KODINS magazin

- JUGEND Seite 20
 Noch Zeit? Prag, Dominikanische
 Republik und Indien rufen
- GLAUBE UND LEBEN Seite 25
 Jesus heilt! Wer ihm begegnet,
 geht verändert weg
- **EINE WELT** Seite 26 Im Schatten der Diktatur wächst seit 20 Jahren Kolping Vietnam





Jung und Alt Hand in Hand

Oskar Hendler – auf dem Titelbild gemeinsam mit seinem Vater Christoph – hat Spaß am Altkleidersammeln. Im Diözesanverband Fulda arbeiten Kolpingmitglieder sowie Helferinnen und Helfer aus Pfarrgemeinden und anderen katholischen Verbänden seit 40 Jahren generationenübergreifend zusammen, wenn es darum geht, finanzielle Erlöse für Kolpingprojekte in Brasilien und in weiteren Ländern zu erwirtschaften. Agata Wojcieszak (Text) und Heike Rost (Fotos) haben sie zuletzt dabei beobachtet und festgestellt: Diese Aufgabe kann anstrengend sein, aber auch amüsant! Typisch: Bei der Sammlung arbeiten Menschen aller Generationen Hand in Hand.

Die Ferienzeit naht, Viele Familien hahen ihre Reise bereits geplant. Andere fragen sich, wie sie diese kostbare Zeit familiengerecht gestalten können. Wir berichten darüber, was Reisen mit Kolping von anderen Angeboten unterscheidet.

Bei den "Kölner Gesprächen" mit Bundespräsident Joachim Gauck wurde die "Junge Kampagne" eröffnet. Wir stellen in einer neuen Reihe die vier jungen Leute vor, die beispielhaft für die Aktionsfelder des Verbandes an dieser Kampagne mitwirken. Diesmal geht es um das Jugendwohnen – einem manchmal unterschätzten Angebot, das aber in den betreffenden Lebenssituationen einen gewaltigen Wert hat. Und das kann für jeden wichtig

Unsere Serie zum Kolpingjahr 2013 trifft mit dem Thema "Adolph Kolping als Publizist" natürlich den Nerv der Redaktion. Der Beitrag beleuchtet eine oft unentdeckte Seite im Wirken des Verbandsgründers. Hast Du schon gewusst, das er einer der erfolgreichsten katholischen Publizisten seiner Zeit war? Wir berichten, warum und wie ihm dies gelang.



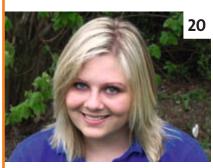
Herzlichen Gruß und Treu Kolping Euer Martin Grünewald

Chefredakteur martin.gruenewald@kolping.de











Auf den Spuren Kolpings... 6 Eine oft unentdeckte Seite Adolph Kolpings ist sein Wirken als erfolgreicher Publizist

Jugendwohnen18 Die Junge Kampagne zeigt, was der Verband jungen Leuten bietet

Altkleidersammlung 22 Kleider, die die Welt verbinden

Nachrichten 4 Kritik an der Neuberechnung des Elterngeldes

Ratgeber 10 Wie werde ich Prüfer?

Magazin 12 Leserbrief, Tipps, Rettungsaktion

Aus den Diözesanverbänden .. 14 Regionale Berichte

Kolpingjugend 20 News, Tipps und Termine, Porträt: Kerstin Dietzinger (22)

Glaube und Leben 25 Geistliches Wort des Bundespräses

International 26 Kolping in Vietnam wächst im Schatten einer Diktatur

Verbandsnachrichten 28 **Impressum**



Kritik an der Neuberechnung des Elterngeldes

Aufgrund des Gesetzes zur Vereinfachung des Elterngeldvollzugs sind ab 2013 für das Elterngeld von Arbeitnehmern nicht mehr die tatsächlichen Nettoverdienste ausschlaggebend. Stattdessen werden vom Bruttoverdienst Pauschalsätze für die Sozialversicherung abgezogen.

Die Folge: Das so berechnete Nettoeinkommen ist geringer. Hinzu kommt, dass auch Freibeträge nicht mehr bei der Berechnung berücksichtigt werden. Besonders stark wirkt sich die Änderung aus, wenn Eltern mit einem Wechsel der Lohnsteuerklasse das Elterngeld erhöhen wollen. Bei der Berechnung des Nettoeinkommens gilt ab sofort der Satz, den der betreffende Elternteil in den letzten zwölf Monaten am längsten hatte. Ein Wechsel in eine günstigere Steuerklasse bringt daher nur etwas, wenn er mindestens sieben Monate vor Geburt des Kindes stattfindet.

"Hier wird vom Staat an der falschen Stelle gespart", kritisiert Markus Lange, Vorsitzender des Bundesfachausschusses Ehe, Familie, Lebenswege und stellvertretender Bundesvorsitzender des Kolpingwerkes Deutschland, dieses Vorgehen. Schon die Tatsache, dass die Verschlechterungen in einem Gesetz "zur Vereinfachung des Elterngeldvollzugs" versteckt wurden, zeige, dass es nicht um die Unterstützung der Eltern in dem ersten Jahr nach der Geburt gehe, sondern um Einsparungen.

"Das Kolpingwerk spricht sich für eine Rücknahme der Befristung beim Wechsel der Lohnsteuerklasse und für eine Beibehaltung der Freibeträge, zumindest bei Behinderung oder anderen Belastungen, aus", so Markus Lange.

"Das Ifo-Institut ignoriert die Erziehungsleistung"

Der Familienbund der Katholiken hat einer Studie des Ifo-Instituts entschieden widersprochen, Kindergelderhöhungen seien für den Staat teuer und wirkungslos. "Jeden Euro, den der Staat in Kinder und Familien investiert, bekommt er doppelt und dreifach zurück. Familien tragen mit der Kindererziehung weit mehr zum Wohlstand der Gesellschaft bei, als sie an finanziellen Leistungen von ihr erhalten," sagte Elisabeth Bußmann, die Präsidentin des Familienbundes der Katholiken.

Sie erinnerte daran, dass das Kindergeld zu großen Teilen eine Rückzahlung zu viel gezahlter Steuern und ein wirksames Instrument gegen Kinderarmut ist. "Die Behauptung, jede weitere Entlastung für

Familien rechne sich nicht für den Staat, ist zynisch. Sie ignoriert die Erziehungsleistung der Eltern und reduziert



Familienpolitik auf Bevölkerungspolitik", so Elisabeth Bußmann. Sie verwies auf eine weitere Ifo-Studie, der zufolge ein heute geborenes Kind im Laufe seines Lebens dem Staat im Durchschnitt einen finanziellen Gewinn von rund 77 000 Euro bringt.

"Familien sind die Leistungsträger unserer Gesellschaft. Sie haben das Anrecht, ihre Zeit zwischen Kinderziehung und Beruf nach ihren Bedürfnissen aufzuteilen. Zeit für Familie schadet nicht dem Staat, sondern steigert das Wohlbefinden der Kinder und die Lebensqualität der Eltern", so Elisabeth Bußmann.

Religionsunterricht in Europa

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) hat die Europäische Kommission aufgefordert, den Religionsunterricht an den Europaschulen als festen Bestandteil des Lehrplans zu erhalten und alle Kürzungsvorhaben einzustellen.

Konfessioneller Religionsunterricht sei ein unerlässlicher Beitrag zur Werteerziehung und zur Entfaltung der religiösen Dimension im Menschen und damit zur Identitätsfindung – in Deutschland und Europa.

Die Vollversammlung des ZdK kritisiert, dass kürzlich dem als höchsten Entscheidungsgremium der Europäischen Schulen zuständigen "Obersten Rat" das Vorhaben unterbreitet wurde, den Religionsunterricht an den Sekundarstufen der Europäischen Schulen ab kommendem Schuljahr drastisch zu kürzen und in den obersten Jahrgangsstufen – in einer ersten Vorlage – sogar komplett auszusetzen.

"Es geht uns auch darum, einem positiven Paradigma für den Umgang der Europäischen Institutionen mit Religionen Geltung zu verschaffen und zugleich an den Europäischen Schulen gemeinsam ein Leuchtturmprojekt modernen Religionsunterrichts für ganz Europa zu schaffen."

Päpstlicher Segen

Papst Franziskus hat sich in einem Brief an Bundespräses Josef Holtkotte und den Bundesvorsitzenden Thomas Dörflinger für die

Glückwünsche des Kolpingwerkes Deutschland zu seiner Wahl bedankt. "Mit Freude" habe er die "guten Worte und Wünsche" entgegengenommen. Mit seinem Dank verbindet Papst Franziskus die Bitte, "seinen Hirtendienst durch Gebet zu begleiten". Mit dem Versprechen, auch die Anliegen des Kolpingwerkes vor Gott zu tragen, "erteilt Papst Franziskus allen Mitgliedern des Kolpingwerkes Deutschland gerne den Apostolischen Segen". ■



KURZ GEMELDET: HOFFNUNG AUF REFORMEN – ARBEITSKRÄFTE IM PRIVATHAUS

■ Hoffnung auf Reformen

Nach der Wahl von Papst Franziskus sieht der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Alois Glück, Chancen für strukturelle Reformen in der katholischen Kirche, sowohl im Hinblick auf die Aufgabenverteilung zwischen der Zentrale und den Ortskirchen als auch für das Amtsverständnis und die Rolle des Papstes.

Arbeitskräfte in Privathaushalten Die schwierigen Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte im Bereich privater Haushalte, insbesondere bei der Intensivpflege schwerkranker, dementer oder sterbender Menschen, müssen auch in Deutschland dringend verbessert werden.

"Wichtige Grundlage dafür ist", so Eva Maria Welskop-Deffaa, Sprecherin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken für gesellschaftliche Grundfragen, "die zügige Ratifizierung der ILO-Konvention 'Menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte'." Deutschland mache auf diese Weise deutlich, dass gute Arbeit für alle, auch für die Fürsorgearbeit im Haushalt, gewährleisten werden soll. "Der Schutz der Privatsphäre und ein freier Tag pro Woche, wie sie in der Konvention gefordert werden, werden auch in Deutschland für viele Pflegekräfte im häuslichen Bereich in der Praxis nicht berücksichtigt". Perso-

nenbezogene Dienstleistungen im Haushalt seien eine Wachstumsbranche

CROSS-MEDIA

Aktuelle Stellungnahmen zu kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Themen online unter www. kolping.de

"Familien in den Mittelpunkt stellen"

Der Präsident de Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) hat dazu aufgerufen, die Familienpolitik "aus der Schublade der Sozialpolitik herausnehmen und in das Zentrum der Gesellschaftsund Zukunftspolitik stellen."

Erste Voraussetzung dafür sei es, die ideologischen Verhärtungen der bisherigen Debatte aufzubrechen und sie im wechselseitigen Respekt vor den Lebensentscheidungen des Einzelnen und mit Sensibilität für die Werte anderer Menschen und ihrer Lebenssituation zu führen. "Die Familie ist das fundamentale Band zwischen den Menschen, auf das Gesellschaft und Staat aufbauen können. Politik und Sozialstaat können die familiären Bindungen und die menschliche

Fürsorge weder ersetzen noch schaffen", unterstrich Alois Glück. Das eigentliche Problem ist nach Auffassung des ZdK-Präsidenten die strukturelle Rücksichtslosigkeit. Es gehe deshalb darum, als Staat und Gesellschaft die Familien in den Mittelpunkt des Denkens und Planens zu stellen. "An den Beginn einer jeden Planung, etwa eines Produktes, aber auch der Entscheidungen in der Kommunalpolitik vom Bebauungsplan bis zu den Verkehrssystemen, gehört eine Familienverträglichkeitsprüfung", forderte Glück. "Es gilt aber auch insbesondere die Arbeitswelt anders zu organisieren. Ich glaube, in einer solchen Priorisierung liegt der Schlüssel zu einer Verbesserung der Situation der Familien."



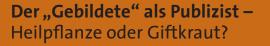
Kein Interview auslassen

Von Martin Grünewald

Adolph Kolping war nicht nur Gesellenvater, Sozialreformer, Pädagoge und Pionier der Erwachsenenbildung, sondern zugleich auch einer der erfolgreichsten katholischen Publizisten.









Bundespräses Josef Holtkotte beim Interview des Domradios.

Der Sender des Erzbistums Köln berichtet auch im Internet unter www.domradio. de – überwiegend zu christlichen, ethischen und sozialen Themen.

Das Interview gibt es zum Nachhören jederzeit unter domradio.de. aum betritt der neue Bundespräses des Kolpingwerkes das Gebäude des Domforums direkt gegenüber dem berühmten Kölner Wahrzeichen, da werden schon die Blicke und Mikrofone auf ihn gerichtet. Moderatorin Verena Tröster, die ihn am Eingang begrüßt, hat bereits das Aufnahmestudio für ein Interview reserviert, und Martin Bialas steht mit TV-Kamera für ein Videointerview bereit. Die Chefredaktion und die Verantwortlichen für theologische Themen laden außerdem den Bundespräses zu einem anschließenden Kennenlernen in ihr Büro ein.

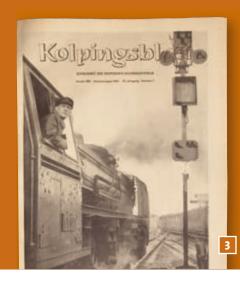
Josef Holtkotte, der zu seinem Werdegang als Priester und zu den Aktionen des Verbandes im Kolpingjahr befragt wird, hat das vielfältige Bemühen Adolph Kolpings im Blick, die Menschen seiner Zeit zu erreichen und die Möglichkeiten zu nutzen, das Gute in

ihnen zu stärken. Hätte Kolping einst die Chance ausgelassen, ein Interview zu geben?

Als Adolph Kolping am 3./4. November 1837 damit beginnt, ein Tagebuch zu verfassen, ist er knapp 24 Jahre alt und besucht das Gymnasium – zusammen mit rund zehn Jahre jüngeren Mitschülern. Dieses Tagebuch lässt seine besondere Beobachtungsgabe erkennen, und es ist für ihn ein wichtiges Hilfsmittel, sich mit Lebensfragen auseinanderzusetzen. Bei seinem vierten Eintrag macht sich Adolph Kolping auf Seite 35 Gedanken über die "Gebildeten" und deren großen Einfluss auf das öffentliche Bewusstsein. Er beschreibt, dass die Gebildeten Samen ausstreuen, "sei es zum Leben oder zum Tod, mögen es Giftpflanzen oder stinkendes Unkraut, oder Heilkräuter und nützliche Gemüse sein". Kein Zweifel, Adolph Kolping will – um im Bild zu bleiben – nicht Giftpflanze, sondern







▶ Heilkraut sein. Und das mit ganzer Leidenschaft, wie sich bald zeigt. Dieser Vorsatz wird sein ganzes Leben prägen. Er will dem schlechten Einfluss vieler "Gebildeter" in der Öffentlichkeit etwas entgegensetzen. Als Handwerksgeselle hat er selbst deren Nachahmungswirkung in der Unterschicht miterlebt.

Als Student in Bonn mischt sich Adolph Kolping folglich in die theologischen Richtungskämpfe ein. Er stellt sich eindeutig auf die Seite des Papstes und des Kölner Bischofs und wendet sich gegen die theologischen Abweichler. Dazu verfasst er als Student mehrere publizistische Beiträge, zum Beispiel ab 1843 in den "Katholischen Sonntagsblättern" (Mainz).

Als wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit erweist sich Kolpings Broschüre "Der Gesellen-Verein". In diesem 1848 noch in Elberfeld verfassten propagandistischem Text beschreibt Kolping ausführlich die Verbandsidee und ihre Notwendigkeit zur Verbesserung der sozialen Lage von Handwerksgesellen. 1852 folgt die ebenso wichtige und wirkungsvolle Broschüre "Für ein Gesellen-Hospitium" im Umfang von 24 Seiten.

Regelmäßig wird auf den Generalversammlungen der katholischen Vereine, die seit 1848 jährlich stattfinden und als Vorläufer der heutigen Katholikentage gelten, kritisch über die damalige "schlechte Presse" in Deutschland diskutiert. Die Katholiken fühlen sich als wehrloses Opfer bösartiger Angriffe. Beim Katholikentag im Jahr 1856 schätzt ein Redner das Verhältnis der katholischen Blätter zu den antikatholischen auf 1:25, berichtet Michael Schmolke in seinem Buch "Adolph Kolping als Publizist".

Vom Kirchenredakteur zum Gründer eines eigenen Wochenblattes

Adolph Kolping will sich damit nicht abfinden. Seit August 1847 ist er Mitarbeiter des "Rheinischen Kirchblattes". Mit tausend Exemplaren hält sich die Auflage des meist wöchentlich erscheinenden Blattes in Grenzen. Immerhin ist es das bedeutendste katholische Blatt im Erzbistum Köln, stellt der Publizistik-

Kontinuität und Wandel – heute ergänzt der Verband das publizistische Engagement mit seinem Internetauftritt www.kolping.de:

- 1 Titelseite der Rheinischen Volksblätter im Jahr 1862.
- 2 Seit 1901 erscheint das Kolpingblatt, zunächst noch mehrmals im Monat.
- 3 Das Kolpingblatt im Jahr 1953.

wissenschaftler Michael Schmolke fest. In seinem ersten Beitrag für das Rheinische Kirchblatt berichtet Adolph Kolping über ein harmloses Thema: Er schildert Firmung und Kirchweihe in Elberfeld durch den Kölner Erzbischof. Aber bereits in seiner zweiten Veröffentlichung und in den folgenden Ausgaben widmet sich Kolping seinem Herzensanliegen, dem Elberfelder Jünglingsverein.

Im April 1849 zieht Kolping von Elberfeld nach Köln um und gründet im Mai den dortigen Gesellenverein. Bereits im Dezember des gleichen Jahres übernimmt er zusätzliche Verantwortung und wird Redakteur des Rheinischen Kirchblattes, gemeinsam mit Christian Hermann Vosen, seinem langjährigen Weggefährten und späteren Mitarbeiter. Warum bürdet

sich Adolph Kolping, der mit dem Aufbau des neu gegründeten Verbandes mehr als alle Hände voll zu tun hat, diese zusätzliche Last auf? Zumal er zwei Jahre später als alleiniger Chefredakteur die volle Verantwortung übernimmt?

Die Mehrfachbelastung setzt dem publizistischen Ehrgeiz Kolpings Grenzen: Er schreibt viel aus deutschen Zeitungen ab. Aber bereits jetzt fließen die Einnahmen vollständig in den Aufbau des Gesellenvereins; die freien Mitarbeiter

verzichten auf ein Honorar. Und bereits im Jahr 1850 gründet Adolph Kolping die Beilage "Vereins-Organ", die später in "Feierstunde" umbenannt wird; hier ist auf vier Seiten Raum für Berichte aus dem Gesellenverein, die Kolping meist selbst verfasst.

Im März 1854 beendet Kolping seine Tätigkeit beim Rheinischen Kirchblatt und gründet zum 1. April 1854 ein eigenes Wochenblatt, die "Rheinischen Volksblätter". Die Brücke dorthin hat eine weitere Initiative ermöglicht: sein Engagement für den "Katholischen Volkskalender". In jener Zeit finden Tageszeitungen auf dem Land kaum Verbreitung. Die Hauptinformationsquellen sind Landboten, die von Ort zu Ort wandern, und Volkskalender – eine Art Zeitungsersatz für Landleute, Handwerker, Hausfrauen und Mägde. Denn neben dem Kalendarium enthält ein Volkskalender einen umfangreichen Leseteil mit Erzählungen, Anekdoten, Gedichten und Rätseln.



Ein seltenes Bild: Diese Darstellung zeigt Adolph Kolping mit Feder als Publizisten.







17 Jahre lang ist Kolping als "Kalendermann" tätig. Der Leseteil enthält anfangs 160 Seiten, dazu das Kalendarium, ein Verzeichnis der Jahrmärkte und Messen sowie Anzeigen, insgesamt 200 Seiten. Kolping schreibt die längeren Beiträge ganz überwiegend selbst. Gerne schildert der Volkspädagoge, zum Beispiel wie arme Menschen trotz Schicksalsschlägen mit dem Leben versöhnt werden, wie junge Heißsporne durch unermüdliche Liebe von Freunden und Verwandten auf den rechten Weg gebracht werden oder reiche Leute wegen ihrer glaubenslosen Gier in Konkurs geraten. In den lebensnahen Erzählungen siegt am Ende das Gute. Die Auflage steigt von 10 000 auf 14 000 Exemplare.

Als Publizist nah dran an den Themen und Konflikten des Alltags

Vom Kalendermann ist es nicht weit zum Schöpfer der "Rheinischen Volksblätter für Haus, Familie und Handwerk". Sein Konzept ist ähnlich: Er spricht hauptsächlich die Landbevölkerung und jene Schichten an, die eine Tageszeitung nicht bezahlen können. Folglich ist es eine wichtige Aufgabe des Wochenblattes, die Ereignisse in Kirche und Politik darzustellen. Handwerk und Gesellenverein bilden weitere wichtige Inhalte. "Die Pflege des christlichen Familienlebens ist Hauptzweck", so Kolping in einer Werbeanzeige für das 16-seitige Heft. Gerne setzt sich Kolping mit dem Zeitgeist und den ihn prägenden Liberalismus kritisch auseinander. Hier nimmt er kein Blatt vor den Wund und wählt eine mutige, deutliche Sprache.

Bei den Dialogen mit dem "Landboten Stephan" und den Erzählungen über die Erlebnisse des Landarztes "Dr. Fliederstrauch" geht es Kolping um Themen des mitmenschlichen Umgangs wie Streit und Versöhnung, Schuld, Leichtsinn und Verantwortung, die in vielfältigen Alltagsthemen aufgegriffen werden. Hier kommt Kolpings Leidenschaft zum Ausdruck, als Publizist "Heilkraut" sein zu wollen, um zu den Faktoren eines gelingenden Lebens hinzuführen. Dabei sind viele der Erzählungen so packend und alltagsnah geschrieben, dass wohl viele Leserinnen und Leser

kaum das Erscheinen der nächsten Fortsetzung abwarten mochten. Innerhalb von fünf Jahren erscheinen allein 73 Episoden um den erfundenen Landarzt "Dr. Fliederstrauch". Sie können heute in Band 10 der Kolping-Schriften auf insgesamt 418 Seiten nachgelesen werden. Die Dokumentation aller schriftlichen Aufzeichnungen Kolpings umfasst 16 derartige Bände.

Die Berichte über Entwicklungen im Gesellenverein nehmen nur 6,3 Prozent des Gesamtumfangs in den Rheinischen Volksblättern ein; an erster Stelle steht die Rubrik "Politisches Tagebuch" mit einem Anteil von 26,5 Prozent, gefolgt von Erzählungen und Leitartikeln (16 Prozent) sowie allgemeinen Berichten und Reportagen (15,1 Prozent). Etwa die Hälfte der Inhalte verfasste Kolping von 1854 bis zu seinem Tod 1865 selbst.

Die "Rheinischen Volksblätter" entwickeln sich zum publizistischen und finanziellen Erfolg: Die Auflage wächst auf 6 100 Abonnenten an, die Zahl der Leser wird auf 30 000 geschätzt. Im erfolgreichsten Jahr verdient Kolping als Verleger und Chefredakteur damit das Mehrfache eines Professorengehaltes. Nur den geringsten Teil der Einkünfte verwendet er für persönliche Bedürfnisse; hauptsächlich setzt Kolping sie zur Finanzierung des Gesellenhospitiums und seiner umfangreichen Reisetätigkeit ein.

Kolping gründet 1863 noch eine weitere Zeitschrift, die sich gezielt an die Leitungskräfte wendet: die "Mitteilungen für die Vorsteher der katholischen Gesellenvereine". Seine Grundidee, eine eigene Zeitschrift für Leitungskräfte herauszubringen, besteht bis heute in der Zeitschrift "Idee und Tat" im Kolpingwerk fort. Auch das Kolpingmagazin, gegenwärtig die bekannteste katholische Zeitschrift in Deutschland, steht in der Tradition Adolph Kolpings, der nach Einschätzung des Salzburger Publizistikwissenschaftlers Michael Schmolke zu den "erfolgreichsten katholischen Publizisten des 19. Jahrhunderts" zählt und "mehr Menschen in Bewegung gesetzt hat als die namhaften Stimmen der damaligen Oberschichtpresse", wie er gegenüber dem Kolpingmagazin jetzt bestätigte.

Eine Gelegenheit zum Interview hätte er nie ausgelassen, ebenso wie seine Nachfolger heute.

- 4 Im Jahr 1982 befasst sich das Kolpingblatt mit der friedlichen Revolution in Polen.
- 5 Im Januar 2000 erscheint es im 100. Jahrgang.
- 6 2008 tritt das Kolpingmagazin an die Stelle des Kolpingblattes – hier die Juli-Ausgabe 2010.

Michael Schmolke hat Kolpings Vorgehensweise zusammengetragen:

- Der Kalendermann übt sein Amt in Verantwortung vor Gott aus.
- 2. Das verpflichtet ihn zur Wahrheit.
- 3. Kolping versteht sich als Volkspädagoge: Früher enthielten Kalender Tipps zur Viehhaltung und beschrieben Mittel gegen Ungeziefer. Heute müsse der Kalender das Familienleben rein halten und Gefahren für die Allgemeinheit verhüten.
- **4.** Der Kalender muss "zünftig" gemacht sein, "gesalzen und gepfeffert".
- 5. Der Kalendermann muss als wirkliche Person gekannt, geliebt und Jahr für Jahr als vertrauter Familienbesuch aufgenommen werden.

Leser fragen – Experten antworten

Senden Sie einfach Ihre Fragen an ratgeber@kolping.de – oder per Post an Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln

Können wir das Jugendlogo verwenden?

Jede Kolpingjugend kann das Logo für die Herstellung verbandlicher Produkte nutzen, beliebt sind z. B. T-Shirts, Tassen oder Schlüssel-



bänder. Bei der Verwendung des Kolpingjugend-Logos muss beachtet werden, dass es aus zwei Elementen besteht, nämlich dem Kolping-K und dem grafisch erstellten

Schriftzug "Kolpingjugend". Diese Kombination nennt sich Wort-Bild-Marke und darf in sich nicht verändert werden. Beide Elemente dürfen nur zusammen verwendet werden, um eine Verbindung zwischen Symbol und Verbandsnamen herzustellen. Die Verbandsebenen- und die Ortsbezeichnung sollte sich deutlich vom Schriftzug "Kolpingjugend" unterscheiden und ist links auszurichten.

Am besten ist hierfür eine klare und geradlinige Schrift geeignet wie die Tahoma, die auch bei kleineren Formaten gut lesbar ist. Die Schriftgröße kann bis zur Breite des Gesamtlogos variiert werden. Verschiedene Formate und Ausführungen des Kolpingjugendlogos können unter info@kolpingjugend.de angefordert werden.

■ Sonja Bradl

Was ist "Deine Stimme gegen Armut"?

"Deine Stimme gegen Armut – Entwicklung braucht Beteiligung" ist ein Projekt von VEN-RO, dem Dachverband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland. Das Projekt setzt sich für die Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele (MDG) ein und beteiligt sich an der Debatte über die Weiterentwicklung globaler Entwicklungsziele für die Zeit nach 2015. Die Bevölkerung soll aufgefordert werden, sich für die Erreichung der MDG zu engagieren. Die neue Aktion nimmt die Bundes-

tagswahl zum Anlass, auf Menschenrechtsverletzungen am Arbeitsplatz hinzuweisen. Start der aktuellen Kampagne "Menschenwürdige Arbeit – bei uns und weltweit" war Ende April. Die zukünftigen Abgeordneten des Deutschen Bundestags werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass alle Menschen sozial abgesichert sind und von ihrer Arbeit leben können – auch weltweit. Das ist ein Thema, das auch Kolpinger besonders interessiert. Weitere Infos: www.deine-stimme-gegen-armut.de.



Wie plane ich entspannten Familienurlaub?



Kostengünstig mit der Familie Urlaub zu machen ist gar nicht so einfach. Eine gute Alternative bieten Familienfreizeiten und Erholungsmaßnahmen in gemeinnützigen Familienferienstätten: Es gibt keine Saisonzuschläge, Kinderbetreuung und Freizeitangebote sind bereits im Preis inbegriffen, und die Kinder treffen auf Gleichaltrige. Näheres unter www.kolping-familienurlaub.de. Ab einem bestimmten Alter können Kinder auch allein an Ferienprogrammen teilnehmen. Das hilft nicht nur, lange Ferienzeiten zu überbrücken, etwa, wenn Eltern aus beruflichen Gründen nicht die volle Zahl der Schulferientage Urlaub nehmen können oder nicht das Geld haben, um mit der ganzen Familie in den Urlaub zu fahren. Ohne Mama und Papa unterwegs zu sein, ist für Kinder eine Möglichkeit, mit viel Spaß ihre Eigenständigkeit zu stärken und sich zu entwickeln, Freunde zu finden und Neues zu lernen.

otos: Bechtloff, DSGA







THEMA FAMILIE

Michael Griffig



THEMA EINE WELT
Annette Fuchs



THEMA ARBEIT
Jürgen Peters



THEMA GLAUBE



THEMA VERBAND
Ulrich Vollmer

Wie wird man Prüfungsausschuss-Mitglied?

Alle mit einer abgeschlossenen Ausbildung und Berufserfahrung können Prüfer oder Prüferin werden. Junge Menschen sollten nicht nur gut ausgebildet werden; sie haben auch Anspruch auf eine ordentliche und faire Prüfung; die Leistungen müssen richtig bewertet werden. Ca. 300 000 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer sind im Prüfungswesen in Deutsch-

land aktiv. Sie sind vom Betrieb in der Regel unter Fortzahlung der Bezüge für diese Tätigkeit freizustellen. Auch Kolping benennt Prüfer und Prüferinnen vorrangig den Handwerkskammern und Innungen. Berufsschullehrer werden über die jeweiligen Berufsschulen benannt. Prüferinnen und Prüfer brauchen für ihre verantwortliche Tätigkeit viel Unterstützung. Die bekom-

men sie auch: Eine Inforamtionsbörse für Prüferinnen und Prüfer gibt es unter www. prueferportal.org.

Bei Kolping existiert eine Kolpinggemeinschaft der Prüfer und Prüferinnen. Infos bei Bernd Muenzenhofer von der Kommission Handwerk im Kolpingwerk Deutschland, E-Mail: muenzenhofer@tonline.de. **Jürgen Peters**

Eucharistischer Kongress in Köln

Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens und unseres Lebens. In der Feier der Eucharistie beschenkt er uns mit seiner Gegenwart. Er verbindet sich mit uns und will uns so nah sein, dass wir ihn in uns aufnehmen können. Nur ein liebender Gott lässt sich so auf die Menschen ein und will die Sorgen und Nöte der Menschen ganz teilen und bei ihnen sein. In der heiligen Kommunion empfangen wir in der Gemeinschaft von Glaubenden, als Leib Christi, den Leib Christi. Es ist gelebter und lebendiger Glaube, wenn wir Gott in der Kommunion, unter den Gestalten von Brot und Wein, anbeten und empfangen. Und es

heißt: Das, was wir empfangen haben, wirken zu lassen – sich auswirken zu lassen: Im Alltag, im Umgang miteinander, da, wo wir leben, an unseren Arbeitsplätzen, in unseren Familien, für den Nächsten in unserer Stadt. So wird die Eucharistie auch zur konkreten Lebensgestaltung. Wie lebe ich meinen Glauben? Wie handle ich auf Grund meines Glaubens? Was ist mir im Leben wichtig? Der Eucharistische Kongress lädt dazu ein, über solche Fragen nachzudenken, und die Mitte, also Christus, zu feiern. Drei Wünsche mögen uns begleiten: Ich wünsche uns, dass wir die Bedeutung der heiligen Kommunion nicht

vernachlässigen, sondern immer wieder fragen, wie sich der Glaube an den lebendigen Gott in meinem Leben auswirken kann. Ich wünsche uns, dass uns der Empfang des Leibes Christi die Kraft gibt, miteinander als Leib Christi zu leben, als Schwestern und Brüder, die glauben, die sich als Glaubende immer wieder versammeln. Ich wünsche uns, dass wir Gott nicht als jemanden begreifen, der uns besitzen will, sondern der uns bereichern will. So bleibt die Eucharistie ein unbegreifliches Wunder, aber doch auch konkrete Lebensgestaltung. Christus ist mitten unter uns.

Josef Holtkotte

Kolping-Handschriften von nationaler Bedeutung

Wie bereits mehrfach im Kolpingmagazin berichtet, werden zurzeit alle Original-Handschriften Adolph Kolpings restauriert. Wir freuen uns darüber, dass nun zugleich auch alle Original-Handschriften im Rahmen der Bundessicherungsverfilmung auf Mikrofilm verfilmt werden. Der Film wird anschließend in den Barbarastollen bei Freiburg im Breisgau, auch Oberrieder Stollen

genannt, kommen. Eine Zusage der verantwortlichen Stelle liegt dem Kolpingwerk Deutschland vor. Dies ist erfreulich, denn nur Kulturgüter von nationaler Bedeutung fallen in die Bundessicherungsverfilmung. Die Person Adolph Kolpings erhält dadurch erneut eine offizielle Wertschätzung. Doch nicht nur das: Die Autographen Kolpings sind damit langzeitgesichert und bleiben, auch im Katastrophenfall, der Nachwelt erhalten. Es kann deshalb nur in unser aller Interesse sein, dass viele – soweit möglich alle – Original-Handschriften in diesem Rahmen verfilmt werden. Deshalb werden demnächst alle anschrieben, die ebenfalls stolze Besitzer einer Original-Handschrift Kolpings sind. Über entsprechende Hinweise sind wir zugleich dankbar.

Ulrich Vollmer



Der Bibelpark im Herbsteiner Feriendorf ist eine besondere Attraktion.

Urlaub mit Kolping

Wie unterscheidet sich Familienurlaub bei Kolping von anderen Angeboten? Hubert Straub vom Kolping-Feriendorf Herbstein schildert einige Beispiele.

Familien mit Kindern bevorzugen selten lange, anstrengende Reisen. Und in den Hotels des Massentourismus finden sie kaum kindgerechte Möglichkeiten. Glücklich sind Eltern, wenn ihre Kinder Spielkameraden und altergemäße Angebote finden. Dann können sie selbst am besten entspannen.

In der Arbeitsgemeinschaft der Kolping-Familienferienstätten haben sich neun Ferienanlagen zusammengeschlossen, die über jahrzehntelange Erfahrungen in der Gestaltung eines familiengerechten Urlaubs verfügen. Die Hausleitungen stehen im direkten, persönlichen Kontakt mit ihren Gästen und wissen, worauf es bei einem glücklichen Familienurlaub ankommt.

"Wir schulen interessierte junge Menschen, um die kostbare Urlaubszeit der Familien gut zu begleiten. Als Ferienhelfer werden sie dann in unterschiedlichen Altersgruppen eingesetzt", berichtet Hubert Straub, Geschäftsführer und "Bürgermeister" des Kolping-Familienferiendorfes Herbstein. "Wir haben für Kinder bis sechs Jahren den Miniclub, für 7- bis 11-Jährige den Maxiclub, die Älteren finden Animationsangebote im XXL-Club."

Mit Sport, Spiel und Spannung wird ein bedürfnisgerechtes Angebot gemacht, ebenso gemeinsame Veranstaltungen für Eltern und Kinder. "Wir entdecken neue Urlaubsfamilien, zum Beispiel befreundete Mütter mit ihren Kindern, verstärkt auch Großeltern mit ihren Enkelkindern", berichtet Hubert Straub. Dazu gehört auch ein Fitmachen für den Alltag durch Besinnung und Meditation. Im Herbsteiner Bibelpark findet das biblische Gebot, eine Auszeit zu nehmen, besonderen Zuspruch. – Weitere Infos unter www.kolping-urlaub.de

LESERBRIEFE

■ Kolpingmagazin 3+4/2013, S. 5 Gleichstellung mit der Ehe?

Die derzeit in der Öffentlichkeit geführte Diskussion über die Gleichstellung von Homo-Partnerschaften mit der Ehe kann ich nicht verstehen und insbesondere nicht befürworten. Gemäß Artikel 6 des Grundgesetzes stehen Ehe und Familie unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung.

Dem Ehebegriff des Grundgesetzes liegt das Bild der bürgerlich-rechtlichen Ehe zugrunde. Danach ist die Ehe eine gleichberechtigte Lebensgemeinschaft zwischen einem Mann und einer Frau. Hier zeigt sich deutlich, dass Homo-Partnerschaften nicht unter den grundgesetzlichen Ehebegriff fallen mit der logischen Folge, dass sie nicht der Ehe gleichgestellt werden können und auch nicht dürfen. Das müsste auch eine unumstößliche Maxime für das Bundesverfassungsgericht sein. Leider ist dessen Rechtsprechung mitunter sehr zweifelhaft!

Die Ehe – und nicht die Homo-Partnerschaften – bedarf des besonderen

nerschaften – bedarf des besonderen Schutzes und auch der besonderen Förderung durch den Staat, denn nur aus der ehelichen Gemeinschaft zwischen Mann und Frau werden Kinder geboren, die zum Fortbestand des Staates unverzichtbar sind und die für ihre natürliche Entwicklung als Eltern Mutter und Vater haben.

So ist die Ehe die auch heute noch unverzichtbare Keimzelle des Staates. Haben das etwa die Befürworter der Gleichstellung von Homo-Partnerschaften mit der Ehe vergessen? Angesichts der momentanen Befürwortungs-Debatte habe ich den Eindruck, dass wir Deutschen dabei sind, den Ast, auf dem wir gemeinsam sitzen, abzusägen. Soweit darf es aber nicht kommen.

Fazit: Eine Gleichstellung von Homo-Partnerschaften mit der grundgesetzlich geschützten Ehe darf es weder jetzt noch später geben! Werner Völlmeke, 59955 Winterberg

Wir wünschen uns eine rege Diskussion über die Themen dieser Ausgabe und freuen uns auf Ihre Post. Die Texte werden unabhängig von Meinungen der Redaktion veröffentlicht. Sinn wahrende Kürzungen sind vorbehalten. Anschrift: Redaktion Kolpingmagazin, Postfach 100841, 50448 Köln, Tel. (0221) 20701-174, Fax (0221) 20701-186, E-Mail: magazin@kolping.de

Rettungsaktion Dokument-Paten gesucht

Das letzte Original leidet

Mit der Schrift "Für ein Gesellen-Hospitium" erreicht Adolph Kolping den Durchbruch. Das einzige Exemplar ist beschädigt.

"Wir müssen ein eigenes Haus haben", sagt Kolping in seiner Programmschrift "Für ein Gesellen-Hospitium" von 1852. Das Haus sollte sowohl Vereinslokal als auch Herberge für die wandernden Gesellen sein. Dazu brauchte er

Geld. Mit der Broschüre warb er für Spenden.

Noch im gleichen Jahr konnte er das Haus in der Kölner Breite Straße 118 kaufen, und schon im Mai 1853 wurde das erste Gesellenhospitium eröffnet. Den Appell befolgend Kolpings wurden auch anderenorts Gesellenhäuser errichtet. Bereits 1858 gab es schätzungsweise 18 Gesellenhäuser. Heute ist der Begriff "Kolpinghaus" im Duden aufgenommen.

Von der geschichts-

trächtigen Schrift ist nur ein Originalexemplar vorhanden. Das Heftchen befindet sich in einem maroden Zustand. Es wird nur noch von einem Packpapierstreifen notdürftig zusammengehalten; die

Ecken und die Falz sind ein- bzw. abgerissen. Nun muss der Kleber entfernt, das Papier restauriert und das Heft neu gebunden werden. Deshalb sind wir für jede noch so kleine Spende dankbar. Eine Patenurkunde erhält man ab 100 Euro. Die Bankverbindung lautet: Kreissparkasse Köln, BLZ: 370 502 99, Konto-Nr. 12 49 28, "Paten-Stichwort schaft Originaldokumente Kolping". ■



KINO-TIPP



Dokumentarfilm VIERZEHN

Fabienne, Steffi (Foto), Lisa und Laura sind ungewollt schwanger geworden und haben die wichtigste Entscheidung ihres Lebens – eine Entscheidung über Leben oder Tod – mit vierzehn Jahren fällen müssen. Die vier Mädchen sind sehr unterschiedlich, ihre Gefühle und Gedanken jedoch ganz ähnlich. Sie wollen ihre Babys so gut wie möglich versorgen und großziehen, allen Widrigkeiten zum Trotz - mit oder ohne den Vater. Hin- und hergerissen zwischen kindlicher Vorfreude und berechtigten Zweifeln über die eigene, mutige Entscheidung. Ein Film von Cornelia Grünberg und Ingelore König, seit Ende Mai im Kino. Trailer auf YouTube: www.youtube. com/watch?v=SzrrDnxGJo4.

Neuerscheinung

Angebot im Kolping-Shop

CD von Jo Jasper zum Kolpingjahr 2013

Zum Kolpingjahr 2013 veröffentlicht jetzt der Komponist und Interpret des bekannten Kolpingtagliedes "Wir sind Kolping", Jo Jasper, seine neue CD mit dem Titel "Herz zum Pfand". Darauf finden sich gesprochene Zitate Kolpings sowie zwölf Lieder, die thematisch Bezug darauf nehmen, einschließlich des beliebten Liedes "Wir sind Kolping". Inklusive Bonustrack. Erhältlich im Kolping-Shop, Tel. (0221) 20701-128, Homepage www.kolping-shop.eu und E-Mail shop@ kolping.de. Art.-Nr. 8815, Preis: 9,95 Euro. Die CD ist verfügbar ab Mitte Juni.

Dazu schreibt der Künstler Jo Jasper: "Zitate von Adolph Kolping wie 'Die Leute leben und wirtschaften, als ob sie das wirkliche Christentum mit seinem ewigen Leben wenig oder gar nichts kümmerte" haben meine neuen Lieder nachhaltig inspiriert. Die Aussagen Kolpings haben gerade in der heutigen Zeit nicht an Strahlkraft verloren."

Weitere Liedtitel: "Ein neuer Anfang", "Wandergesellen unserer Zeit", "Wir sind eine Familie", "Herz zum Pfand", "Menschen an deiner Seite", "Leben, lernen, Chancen nutzen", "Warum sind wir Kirche?" usw. ■







Auf dem generationsübergreifenden Spielenachmittag der Kolpingsfamilie Ascheberg.

Münster Verbandliche Vernetzung fördern

Ein ganzes Jahr Geburtstag feiern

Im Kolping Jubiläumsjahr organisiert jeden Monat eine Kolpingsfamilie des Bezirksverbandes Lüdinghausen eine Veranstaltung – vom politischen Frühschoppen über ein Kolping-Café bis zum Gottesdienst ist alles dabei.

00 Jahre Adolph Kolping. Für den Bezirksverband Lüdinghausen Grund genug, sich zusammen zu tun und gleich ein ganzes Jahr zu feiern. Und das quer durch den Bezirk und das so vielfältig, wie es bei den zehn Kolpingsfamilien selbst zugeht. Der Grundgedanke: verbandliche Vernetzung der Kolpingsfamilien. Die Umsetzung: Jeden Monat laden ein oder zwei Kolpingsfamilien alle Kolpingmitglieder und Interessenten zum Geburtstagsprogramm ein. Die Angebote seien "verteilt nach Interessen, Ideen und Erprobtem" erzählt Bernhard Eggersmann. Zusammen mit Theresia Rave und Friedhelm Theveßen setzte der Vorstand des Bezirksverbandes die Idee ihres Bezirksvorsitzenden Ludger Reddemann um.

Den Auftakt im Januar machte die Kolpingsfamilie Bösensell mit einem politischen Frühschoppen. Etwa 80 Kolpinger diskutierten mit Diözesangeschäftsführer Uwe Slüter zum Thema "Familienpolitik im Fokus". Im März lud die Kolpingsfamilie Davensberg Diözesanpräses Franz Westerkamp ein. Nach einer feierlichen Messe brachte er "Fastenzeit

und Adolph Kolping" in Zusammenhang. Im April ging es zur Kolpingsfamilie Ascheberg zum "Spielenachmittag für Jung und Alt" (Fotos). Von "Mensch ärgere dich nicht" bis "Looping Louie" und Draußenspielen konnten über zwanzig Gesellschaftsspiele ausprobiert werden.

Im Mai errichtete Kolpingsfamilie Nordkirchen ein Hotel, allerdings nur für Bienen und Insekten. Die Kolpinger in Seppenrade laden am 8. Juni zum Kubb-Turnier, einer Art skandinavischen geln, ein. Aller Voraus-

sicht nach wird am 14. Juli in Lüdinghausen nach der 9.30 Uhr-Messe ein großes Frühstück auf dem Kirchplatz stattfinden. Im Ferienmonat August empfiehlt der DV einen individuellen Besuch des Musicals "Kolpings Traum". Am 15. September findet ab 15 Uhr im Ottmarsbocholter Pfarrheim "das etwas andere Kolping-Café" als Ideenbörse statt.

Im selben Monat, am 28. September, veranstaltet die Kolpingsfamilie Olfen eine Fahrradbörse. Dort wird auch das Kampagnenmobil des Kolpingwerkes vorfahren. Eine herbstliche Wanderung für Senioren und Junggebliebene rund um das Schloss Westerwinkel plant die Kolpingsfamilie Herbern für

den 7. November.

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet der Kolpinggedenktag 8. Dezember in der Sendener Steverhalle. Die Kolpingsfamilien den, Bösensell und Ottmarsbocholt bereiten diese Veranstaltung vor. An

diesem Sonntag wird nach der Festmesse um 10 Uhr in St. Laurentius Senden der Kolping-Landesvorsitzende Karl Schiewerling, MdB als Festredner erwartet.

Aktuelle Informationen hat Bernhard Eggersmann unter Tel.: (02536) 6418 oder E-Mail: eggersmann.senden@freenet.de. ■ Rita Kleinschneider



DV KÖLN

Thementag mit Wolfgang Thierse

■ "Der Wert von Bildungsarbeit in kirchlicher Trägerschaft für die demokratische, pluralistische Gesellschaft" steht im Fokus des

Thementages 2013, zu dem das Kolpingwerk DV Köln und das Kolping-Bildungswerk gemeinsam einladen. Gastreferent ist der SPD-Politiker und Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse.

Der Thementag findet am Samstag, den 6. Juli um 10 Uhr im Kolping-Berufsförderungszentrum Köln-Südstadt, Ankerstr. 13, 50676 Köln statt. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: (0221) 28 38 511.

DV MÜNSTER

Urlaub für Pflegebedürftige und ihre Angehörigenn

Sommer, Sonne, Wald und mehr" - unter diesem Motto stehen die Begegnungstage für pflegebedürftige Senioren und ihre Angehörigen vom 21. bis 26. Juli in der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld. Die Pflegebedürftigen erhalten professionelle Begleitung und Pflege. Für pflegende Angehörige ist so der Rahmen für körperliche und geistige Erholung gegeben. Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei Petra van Husen, Tel.: (02541) 803114

Krambamboli ein Tag für junge Familien

■ Einladung zum 21. Krambamboli-Tag mit Feuerwehrstation, Krankenwagen und Polizeistation am Sonntag, den 16. Juni ab 10.15 Uhr auf dem BDKJ-Jugendhof in Vechta.

In Schulen aktiv mit dabei

■ Gute Ideen im weiten Feld der Kooperation von Kolpingsfamilien mit Schulen im Bistum Münster bündeln ist das Ziel einer Arbeitshilfe mit Praxisbeispielen, Methoden und Anregungen, die die Arbeitsgruppe "Schule und Beruf" herausgeben möchte. Damit möglichst alle Kolpingsfamilien mit ihren Aktivitäten aufgelistet werden, bittet die AG, einen Kurz-Fragebogen auszufüllen, den es auf www.ourl.de/e417a gibt. Außerdem kann der Bogen telefonisch angefordert werden bei Wolfgang Rahe, Tel. (02541) 803463.

Kolpingjugend - Walz13

Für die Aktion Walz13 vom 24. August bis 7. September werden noch Kolpingsfamilien gesucht, die die Reisegruppe beherbergen. Bitte bis zum 17 . Juni melden. Weitere Informationen im Jugendreferat, Tel.: (02541) 803-474. oder unter www.walz13.de.

72-Stunden-Aktion: 13. bis 16. Juni

■ Der Diözesanverband bittet alle Kolpingsfamilien, Aktionsgruppen der 72-Stunden-Aktion zu unterstützen. Die 72-Stunden-Aktion ist die größte Sozialaktion Deutschlands. Berichte von den Aktionsgruppen im DV Münster folgen unter: kolpingjugend-ms.de/72stunden.

Paderborn Neuer Ausbildungskurs ab September

Pastoraler Dienst



Im Herbst 2013 beginnt ein neuer Ausbildungskurs: "Der pastorale Dienst in der Kolpingsfamilie". Der Kurs besteht aus sechs inhaltlichen Modulen, die als Tagesund Wochenendveranstaltungen über ein dreiviertel Jahr verteilt sind. Das Abschlussmodul findet im Juli 2014 mit dem Bundespräses in Köln statt.

Der Kurs wird im zweijährigen Rhythmus von den fünf nordrhein-westfälischen Kolping-Diözesanverbänden Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn angeboten. Eingeladen sind alle Kolpingschwestern und -brüder, die nach entsprechender Wahl in ihrer Kolpingsfamilie oder ihrem Bezirk das Vorstandsamt des Geistlichen Leiters bzw. der Geistlichen Leiterin (vormals Pastorale Begleitperson) übernehmen wollen.

Das Angebot richtet sich auch an diejenigen, die bereits einige Module in vorangegangenen Kursen absolviert haben und jetzt noch fehlende nachholen möchten. Interessierte können sich an ihren jeweiligen Diözesanpräses/-seelsorger bzw. das jeweilige Diözesanbüro wenden. Dort werden auch Anmeldungen entgegengenommen.

Geistliche Leiterinnen und Leiter sind Christen, die zusammen mit dem Präses oder auch an seiner Stelle den pastoralen Dienst in ihren Kolpingsfamilien und Bezirken ausüben. Dazu erhalten sie nach entsprechender Ausbildung und Wahl eine besondere Beauftragung.

Paderborn 130 Besucher bei Tatico

Erfolgreiches Käffchen

Ein Rückblick, ein Dankeschön und ein Motivationsschub sollte das "Käffchen" in Hamm sein für engagierte Verkäuferinnen und Verkäufer sowie Kaffeeefans. Sie alle fanden im April zusammen, als die Redakteurin vom WDR, Heike Mund, Markus Demele, Generalsekretär des Internationalen Kolpingwerks, Klaus Langen, Röster von Tatico, den Projektinitiator Werner Sondermann sowie Ulrich Klauke aus dem Erzbistum Paderborn zum Interview bat. Die Musikgruppe Viva Mexiko brachte gute mexikanische Atmosphäre in die Veranstaltung. Ein Highlight war eine Liveschaltung via Skype

zu den Kaffee bauern nach J'Amteletic im Süden Mexikos. Sie berichteten, welche Enwicklungen - wie der Bau von Häusern



Bei der Kaffeeernte in Mexiko

oder die Beschaffung von Transportmitteln - sich im Laufe des Projekts ergeben haben. Abgerundet wurde die Veranstaltung von der Kabarettistin "Hedwich", die von ihrem Einsatz im fairen Handel im Sauerland berichtete.

Stephanie Günnewich



Essen

Deutsch-Polnische Partnerschaft

In aller Freundschaft

Verbundenheit seit fast 20 Jahren zeichnet die Partnerschaft des Diözesanverbandes Essen mit dem Kolpingwerk Polen aus. Ein neuer Arbeitskreis übernimmt die Aufgaben des Partnerschaftsbeauftragten.

ie fast 20-jährige Zusammenarbeit hat viele Früchte getragen, und das soll auch zukünftig so weitergehen. Bei einem deutsch-polnischen

Abend am 17. April ließen die in der Partnerschaftsarbeit tätigen Mitglieder die vergangene Arbeit Revue passieren. Gleichzeitig gaben sie ihre positiven Erfahrungen an neue Interessenten weiter.

Besonders die Mitgliedertreffen, die alle zwei Jahre stattfinden, stellen die Höhe-

punkte der deutsch-polnischen Beziehungen dar, weil es dort zu einem breiten Austausch kommt. Im Sinne der gemeinschaftlichen Beziehung wechseln sich die Gastgeber jedes Mal ab, so dass die Besucheenden auch einen Einblick in die Arbeit ihrer Freundinnen und Freunde aus dem Nachbarland bekommen. Genau dies hat in den letzten Jahren zu einem guten freundschaftlichen Verhältnis geführt. Auf Diözesanebene tragen dazu die alljährlichen Vorstandstreffen bei.

Astrid Mönnikes vom Internationalen Kolpingwerk spricht der Partnerschaft ein besonderes Lob aus: "Kaum einem anderen Diözesanverband gelingt es, über einen so langen Zeitraum eine so fruchtbare Zusammenarbeit mit einem osteuropäischen Land aufrechtzuerhalten."

Damit die Mitgliedertref-

fen weiter efolgreich verlaufen, finden sie seit einiger Zeit unter einem bestimmten Thema statt. Am 28. September ist ein Tag zum Projekt "Begleiten und Beraten von Kolpingsfamilien" angesetzt. Vom 17. bis 20. Oktober wird es ein Wochenende zum Thema "Fairer Handel" geben.

So stand beim Treffen am 17. April auch die Einrichtung eines Arbeitskreises auf dem Plan, der die Partnerschaftsarbeit des Diözesanverbandes mit dem Kolpingwerk Polen organisiert, da es momentan keinen "offiziellen" Partnerschaftsbeauftragten in Essen gibt. Die Aufgaben dieses Partnerschaftsbeauftragten soll nun der Arbeitskreis mit festen Ansprechpartnern aus dem Diözesanvorstand übernehmen.

Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf ist mit der Zusammenarbeit äußerst zufrieden: "Die Bemühungen um die deutsch-polnische Partnerschaft müssen auf jeden Fall weitergeführt werden." Im Kolpingjahr 2013 wird dies geschehen, und für den bundesweiten Renovabisabschluss Pfingsten 2014 in Essen ist eine Einladung an den polnischen Nationalerband bereits ausgesprochen – und somit auch für eine weitere Partnerschaft in freundschaftlicher Verbundenheit.





DV ESSEN

Präventionsschulung der Jugend

■ Das Bundeskinderschutzgesetz und die Präventionsordnung des Bistums Essen sehen vor, dass alle Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten Kontakt zu Kinder und Jugendliche haben, an einer Präventionsschulung teilnehmen. Der Schulungsumfang richtet sich danach, wie viel Kontakt die Personen zu

Kindern und Jugendlichen haben. In der Schulung soll über Kindeswohlgefährdung aufgeklärt und entsprechende Handlungssicherheit vermittelt werden. Zwei Bildungsreferenten der Kolpingjugend haben sich für diese Schulungen qualifiziert. Das Jugendreferat steht für Rückfragen und Terminabsprachen zur Verfügung, Tel.: (0201) 502 23 43 44 /- 43. Diözesanversammlung in Kerpen

"Hut ab vor dem Herrn Kolping!"

"In der Seelsorge merken wir einen kräftigen Wintereinbruch - wir werden weniger", stellte Diözesanpräses Monsignore Winfried Motter beim Eröffnungsgottesdienst in St. Martinus, Adolph Kolpings Taufkirche, fest. "Dabei ist das Bild vom Winter manchmal zutreffend. Doch in der Winterstarre sammeln wir neue Kräfte für den nächsten Frühling."

Gastreferent Christian Hennecke, Regens am Priesterseminar in Hildesheim, erzählte, in seiner Annäherung an katholische



Verbände habe er eine Schlüsselgeschichte erlebt: "Es gab zwei Verbände in Hagen, im Teutoburger Wald. Der eine starb, der andere wuchs. Woran lag es? Der Verband, der starb, fragte sich ständig, wie er neue Mitglieder bekommen könne. Doch niemand kam. Der andere Verband kümmerte sich darum, dass Hauptschüler mit schlechten Berufsaussichten Ausbildungsplätze bekamen. Kontinuierlich traten Menschen diesem Verband bei." Als Fazit schloss Henneke: "Dort, wo wir die Not der Zeit erkennen, haben wir eine Zukunft - aber nie, wenn wir uns nur um uns selbst kümmern." Eins aber sei auch gewiss: Neue Mitglieder werden keine Kopien bisheriger Mitglieder sein.

Dass die Kolpinger bereit sind, sich auf Neues einzulassen, zeigten sie beim Auftritt des Rappers Simonster und seinem "Kolping-Rap". "Hut ab vor dem Herrn Kolping!",



meinte Simonster nach seiner Darbietung, für die er viel Beifall erhielt.

Im Regularienteil wurden Martin Rose als Diözesanvorsitzende und Sabine Terlau als Stellvertretende sowie Matthias Birth als Vertreter der Bezirke in ihren Ämtern be-

Zwei Anträge wurden mit großer Mehrheit verabschiedet: Der DV Köln unterstützt nun offiziell den "Global Marshall Plan" und die Kolpingjugend setzt sich für die Stärkung des Bewusstseins für Kindeswohlgefährdung ein. Es wurde beschlossen, dass Ehrenamtliche im Umgang mit Kindern und Jugendlichen an zusätzlichen Schulungen teilnehmen. ■

Aachen

Soziale Fragen der Zeit

Selbsthilfegruppe zu Depression, Angst, Panik

Auf Bettina Böttingers Frage "Was ist das, eine Depression?", antwortet der Diakon und Karnevalist Willibert Pauels, mehr bekannt als "Ne bergische Jong" und selbst schwer an Depression erkrankt: "Eine depressive Verstimmung hat jeder mal. Du erkennst eine echte Depression daran, dass Du nicht mehr lachen kannst. Tiefste Niedergeschlagenheit, Antriebslosigkeit, Schwermut und panische Angst, irrational, nicht vor etwas, sondern einfach Angst, und das Schlimmste: Du meinst, es hört nicht mehr auf."

Was also ist anders, wenn Mitglieder einer Selbsthilfegruppe zur Floriade fahren? Ganz einfach: Da fahren kranke Menschen, für die teilweise schon das Zugfahren Angst und

Panik auslöst. Und erst das Schwebebähnchen auf der Floriade selbst: "Nie! Nie steige ich da ein. Niemals!" Gedanken und Angst rasen durch den Kopf. Schweiß bricht aus, die Hände werden klamm. Sich an jedem Haltgriff festhalten, ihn mit Kraft umklammern, als hinge davon ein Absturz und das Leben ab.

Nein, normal ist für die Betroffenen nichts mehr. Sie müssen mit ihrer Krankheit leben. lernen, sich nicht mehr zu verstecken. Dafür brauchen sie die Selbsthifegruppe. Oft ist das nicht einfach für sie, sie müssen schon selbst aktiv werden, also Kontakt aufnehmen, nachfragen und dann regelmäßig und nach Kräften an den Sitzungen teilnehmen.

Die Teilnahme an der Selbsthilfegruppe ist kostenlos. Wichtig ist eine offizielle Förderung der Gruppe durch einen Zuschuss der Krankenkassen, der für Literatur, Dokumentationen, Teilnahme an regionalen Treffen und Fortbildungen eingesetzt wird.

1863 hat Adolph Kolping geschrieben: "Die Kirche darf sich nicht von der sozialen Frage zurückziehen." Zunehmende Zahlen seelischer Erkrankungen sind ein Teil der sozialen Frage heute. Wenn also eine Kolpingsfamilie eine Anlaufstelle für psychisch Kranke in Form einer Selbsthilfegruppe anbietet, erfüllt sie als Sozialverband vor Ort genau diese Forderung Adolph Kolpings. Christel Thees

Paderborn Verleihung des Ehrenpreises des Kolpingwerkes

Wegbegleiter danken für 35 Jahre

Nach mehr als 35 Dienstjahren im Kolpingwerk, zuletzt als Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerkes Paderborn, wurde Werner Sondermann in den Ruhestand verabschiedet und mit der höchsten verbandlichen Auszeichnung, dem Ehrenzeichen des Kolpingwerkes, geehrt. Wolfgang Gelhard,

der zusammen mit Sondermann zwölf Jahre lang gemeinsam als Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerkes gewirkt hatte, würdigte den Jubilar mit den Worten, niemand habe das Bildungswerk so geprägt wie Sondermann. "Ich möchte stellvertretend für alle Wegbegleiter Danke sagen", sagte Gelhard.





Gruppen aller Generationen besuchen gerne das Kolping-Bildungshaus Salzbergen.



Die Organisatoren freuen sich auf den Familientag am 23. Juni: (v. l.) Hermann-Josef Grondmann, Jürgen Puls, Franz Dieckmännken, Dieter Bünker, Otto Lohle, August Roosmann und Markus Silies.

Osnabrück

Einladung zum Familientag am Sonntag, 23. Juni

Salzbergen feiert 30-jähriges Jubiläum

Eine Bildungsstätte des Diözesanverbandes, die weit über die Kolpingsfamilien und die Bistumsgrenze hinaus bekannt ist – das ist das Kolping-Bildungshaus Salzbergen.

ir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung" – diesem Satz aus dem Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland fühlen sich die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter des Kolping-Bildungshauses Salzbergen (KBS) seit seiner Gründung vor 30 Jahren in besonderer Weise verpflichtet.

So ist es gelungen, eine Bildungsstätte mit einer besonderen Atmosphäre bekannt

zu machen, in der die Gäste Impulse, Anregungen und Lebenshilfe erhalten. Das Bildungshaus kann jährlich rund 10 000 Übernachtungen verbuchen. Gruppen aller Generationen kommen gerne nach Salzbergen und fühlen sich im KBS sehr wohl.

Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens laden das Team vom Kolping-Bildungshaus Salzbergen und der Vorstand der Kolpingsfamilie Salzbergen am Sonntag, 23. Juni zum Familientag ein. Der Tag beginnt um 10.15 Uhr mit einem Festhochamt mit Kolping-Diözesanpräses Msgr. Reinhard Molitor. Das Hochamt findet unter freiem Himmel auf dem KBS Gelände statt. Musikalisch gestaltet der Musikverein Salzbergen die heilige Messe mit.

Anschließend wird ein buntes Treiben rund um das Kolping-Bildungshaus eröffnet. Auf dem Programm stehen viele Aktivitäten wie Spielmobil, Minigolfanlage, Wasserbaustelle, Hüpfburg, Kegelbahn und weitere tolle Angebote für Groß und Klein. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, das Kolping-Bildungshaus zu besichtigen. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sorgt ebenfalls für einen kurzweiligen Tag. Besonderer Höhepunkt wird um 15 Uhr der Auftritt des Shantychores Geeste sein.

Für das leibliche Wohl sorgt ein vielfältiges kulinarisches Angebot mit frischem Steinofenbrot, Mittagessen, Kuchenbuffet und Grillimbiss.

Zum Jubiläumstag am 23. Juni sind alle Kolpinger und Interessierte herzlich eingeladen. Auch sonst freuen wir uns sehr über einen Besuch in unserem Haus. Weitere Informationen unter www.kbs-salzbergen.de.



Der Shantychor Geeste wird am 23. Juni um 15 Uhr beim Familientag auftreten.

Hildesheim Thementag des Diözesanverbandes zum Kolpingjahr 2013

Ohne Familie kein Staat

Beim ersten Thementag des Diözesanverbandes Hildesheim zum Jubiläumsjahr 2013 in Burgdorf ging es um die Stärkung der Familien. Von ihnen hängt die Zukunft unserer Gesellschaft ab.

as Internationale Kolpingwerk feiert in diesem Jahr den 200. Geburtstag seines Gründungsvaters Adolph Kolping. Weltweit gibt es hierzu besondere Veranstaltungen. Auch im Diözesanverband Hildesheim sind zahlreiche Termine vorgemerkt. Die erste Veranstaltung für das Kolpingwerk im Bistum Hildesheim anlässlich des Kolpingjahres hat in Burgdorf stattgefunden.

Die Kolpingsfamilie Burgdorf hatte im Zusammenwirken mit den Bezirksverbänden Celle und Hannover zu einer Podiumsdiskussion mit dem Thema "Ohne Familie kein Staat" eingeladen.

Bernhard Kolle, Vorsitzender des Bezirksverbandes Celle, begrüßte die Teilnehmenden, die zunächst einem Impulsreferat des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesfamilienministerium Hermann Kues zuhörten. Kolle betonte in seiner Begrüßung, dass das Thema "Ehe und Familie" für das Kolpingwerk von zentraler Bedeutung sei. Und auch Kues wies in seinem Vortrag darauf hin, das Ehe und Familie kein Auslaufmodell sind. "Familie ist für die Zukunft unserer



Bild oben: (v.l.) Hermann Kues, Norbert Gebbe, Annette Stasche und Daniel Schlott auf dem Podium. Bild unten: Staatssekretär Hermann Kues beim Impulsreferat.

Gesellschaft von zentraler Bedeutung", erläuterte der Staatssekretär. Er führte weiter aus, dass aufgrund der Veränderungen in der Gesellschaft durch eine neue Rollenverteilung eine andere Mobilität und mehr Flexibilität für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nötig seien. Hier müssen, so Hermann Kues, durch den Staat die Rahmenbedingungen angepasst werden. Die staatliche Aufgabe sei es, so der Staatssekretär, mehr Spielräume zu schaffen, beispielsweise durch flexible Arbeitszeitbedingungen.

Nach dem Impulsreferat nahmen neben dem parlamentarischen Staatssekretär Annette Stasche, stellvertretende Diözesanvorsitzende, und Daniel Schott, Familienpädagoge der Caritas aus Celle, auf dem Podium Platz. Unter der Gesprächsführung von Norbert Gebbe (Kolpingsfamilie Burgdorf) entwickelte sich eine lebhafte Diskussion.

Daniel Schott stellte in seinen Thesen das Jahresthema der Caritas im Jahr 2013 in den Mittelpunkt, das "Familie schaffen wir nur gemeinsam" lautet. Er forderte in seinen Beiträgen eine größere Solidarität des Umfeldes ein, die den Familien mehr Entlastung dank professioneller Hilfsangebote gebe.

Annette Stasche vom Kolpingwerk zitierte aus dem Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland. Dort heißt es: "Wir sind Anwalt der Familie". Stasche vertrat den Standpunkt, dass die Zukunft der Familie über kurz oder lang über das Schicksal Deutschlands ent-



scheide. Sie betonte außerdem, dass Familienpolitik heute eigentlich eher Arbeitspolitik sei, denn dort werde über das Familienleben entschieden.

In der lebhaften Diskussion mit dem Plenum wurden praktisch alle Themen der aktuellen Familienpolitik angesprochen und kontrovers besprochen. Gleichgeschlechtliche Partnerschaft wurde ebenso thematisiert wie die zurückgehende finanzielle Förderung für Familien, veränderte Ladenöffnungszeiten und verkaufsoffene Sonntage. Auch bei dem zum Abschluss der Veranstaltung angebotenen Kaffee wurden die Gespräche in kleinen Gruppen noch lange fortgesetzt.

VORSCHAU

Bezirksfamilientag Familie - einfach zauberhaft 15. September, 11 Uhr

- "Familiengottesdienst mit Christian Hennecke, Fachbereichsleiter Missionarische Seelsorge und Regens im Priesterseminar Hildesheim
- Spiele und Spaß für Jung und Alt
- Zauberpater Herman Bickl, SVD, Steyler "Missio-Narr"
- Spielstände
- Für das leibliche Wohl ist gesorgt
- Open End

Ort: Bernwardswiese, Brückstr. 26, 30519 Hannover-Döhren Informationen: Ansgar Teske, E-Mail ansgar.teske@t-online.de

Hamburg

Eine gute Tradition wird wieder entdeckt

Fußwallfahrt bei Rostock



Das Ziel ist erreicht: das Bad Doberaner Münster.

Start am Bahnhof Parkentin.

ielen Katholiken im Dekanat Rostock ist die Fußwallfahrt von Parkentin nach Althof ein Begriff.

Die Kolpingsfamilie Rostock möchte aus Anlass des 200. Geburtstages ihres Gesellenvaters Adolph Kolping die Fußwallfahrt organisieren und damit auch anderen Gläubigen des Dekanates Rostock, das gleichzeitig ein neu zu schaffender pastoraler Raum ist, die Möglichkeit bieten, an einer Fußwallfahrt teilzunehmen.

Dazu haben sich Mitglieder aus Rostock getroffen, um die Wallfahrt zu planen, den Weg zu gehen und mögliche Plätze für drei Stationen zu finden.

Nach der erfolgreichen Vorbereitung der Wallfahrt lädt die Kolpingsfamilie Rostock alle Kolpingschwestern und -brüder im Diözesanverband Hamburg ein, anlässlich des Jubiläumsjahres den Weg mit ihnen gemeinsam zu gehen. Los geht es am 16. Juni frühmorgens um 7.30 Uhr von der Dorfkirche in

Parkentin. Hier wird die erste Statio sein, um zur Ruhe zu kommen und sich zu sammeln. Danach wird sich die Gruppe auf die rund acht Kilometer lange Strecke Richtung Bad Doberan begeben.

Nach zwei weiteren Stationen und insgesamt 2,5 bis drei Stunden Laufzeit ist das Ziel, das Bad Doberaner Münster, erreicht. Nach einer kleinen Erholungspause feiert um 11.30 Uhr Weihbischof Norbert Werbs dort mit den Wallfahrern den Gottesdienst. Hierzu sind auch alle herzliche eingeladen, die die Wegstrecke nicht mitgegangen sind.

Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Rostock freuen sich auf eine rege Beteiligung der Kolpingsfamilien aus dem DV Hamburg. Banner können mitgebracht werden. Für Verpflegung muss selbst gesorgt werden. Weitere Informationen im Diözesanbüro unter Tel. (040) 227 216 28. ■



Theatertreffen in Hettstedt

90 junge Menschen aus insgesamt neun Berufsbildungswerken trafen sich im Kolping-Berufsbildungswerk in Hettstedt. Dieses Theatertreffen der Berufsbildungswerke im Nordverbund stand unter dem Motto "Anders sein". Durch die Arbeit in verschiedenen Workshops entstand ein Stück, welches darstellte: Egal wie Du tickst, Du bist etwas Besonderes.

TERMINE

DV Hamburg

■ Sa. 8.6.2013 – Diözesanversammlung in St. Theresien, Hamburg-Altona. Informationen und Anmeldung im Diözesanbüro Tel.: (040) 227 216 28 oder per E-Mail: info@kolping-dv-hamburg.de.

- Mi. 12.6.2013 ab 18:30 Uhr "Kolpingjugend Stammtisch" im Hofbräuhaus Hamburg, Esplanade 6. Informationen bei Kira Saß, E-Mail kira.sass@kolpingjugend-dv-hamburg.de.
- 13.-16.6.2013 "Uns schickt der Himmel" – die 72-Stunden-Aktion des BDKJ. Informationen im Diözesanbüro, Kathrin Nickisch (Jugendreferentin) Tel.: (040) 227 216 34 oder info@kolpingjugend-dv-hamburg.de

Region Ost

- Kolpingtag der Region Ost im KBBW Hettstedt am 8. Juni. Infos unter www. kolping-ost.de.
- Berggottesdienst auf dem Brand (Hohnstein/Sächsische Schweiz) am 7. Juli um 15 Uhr.

Infos unter www.kolping-ost.de



Bundesfamilienministerin Kristina Schröder

hat am 24. April den Erfurter Kolping-Kindergarten "Regenbogenland" (Foto) besucht. Vor Ort wollte sie sich darüber informieren, wie das Bundesprojekt "Frühe Chancen", an dem die vom Thüringer Kolping-Bildungswerk getragene Kita teilnimmt, umgesetzt wird. So konnten Geschäftsführer Thadäus König und Kindergarten-Leiterin Gudrun Köhler der Ministerin von beachtlichen Erfolgen bei der Sprachförderung sowie der musikalischen Erziehung berichten. Die Erfurter Kolping-Kita Oststraße, zu der in Erfurt-Stotternheim noch ein zweiter Kolping-Kindergarten gehört, kann auch beispielhafte Ergebnisse bei der Integration von Kindern aufweisen, für die Deutsch eine Fremdsprache ist. ■ Text u. Foto: M. Meinung

Region Ost Zukunft von Kolping ist das zentrale Thema

Rückblick auf vier Diözesanversammlungen

In den Monaten März und April haben vier von fünf Diözesanverbände der Region Ost ihre Diözesanversammlung abgehalten. Auf allen diesen Veranstaltungen nahm das Thema "Zukunft von Kolping" sowie der Stand der drei Projekte "ZUGABE", "WWS" und "ZAGG" einen entsprechend breiten Raum ein.

Angesprochen wurde jeweils auch die neue Satzung für die Kolpingsfamilien, die in den Mitgliederversammlungen aller Kolpingsfamilien beschlossen werden muss. Als Besonderheiten gelten sicherlich, das in Görlitz der Generalvikar Hoffmann als Delegierter an der Versammlung teilnahm, in Dresden-Meißen die Veranstaltung nach der Amtseinführung des neuen Bischofs stattfand und so

Kolping auch bei diesem besonderen Gottesdienst gut präsent war. In Erfurt wurde das Thüringer Kolping-Bildungswerk für 22 Jahre Engagement mit der hölzernen "Schuhsohle" geehrt und ein Stabwechsel in der Geschäftsführung bekannt gegeben. Auf der Diözesanversammlung des DV Magdeburg in Köthen wurde die Brillenaktion "Schick deine Alte nach Afrika" offiziell gestartet.

Bei den Wahlen der Diözesanvorstände wurde Lydia Peschke als stellvertretende Diözesanvorsitzende in Dresden-Meißen sowie Thomas Degenhardt und Dirk Schur als Vorstandsmitglieder von Magdeburg gewählt. Zudem wurde der Diözesanpräses von Görlitz, Wolfgang Kresak, in seinem Amt für weitere vier Jahre bestätigt.



Partnerschaftstreffen im Bömerwald

Ende April 2013 trafen sich 29 Kolpingschwestern und Kolpingbrüder aus Prag und aus dem DV Dresden-Meißen zum nunmehr vierten Partnerschaftstreffen – diesmal im schönen Naturpark Bömerwald. Besonders toll war, dass neue Gesichter das Treffen bereicherten. Neben dem Kennenlernen und dem Austausch über die Kolpingarbeit in den jeweiligen Kolpingsfamilien, der besonders beim Wandern stattfand, wurde auch über die von der Generalversammlung im Jahr 2012 beschlossenen Jahresthemen gesprochen. Die Auseinandersetzung mit den fünf Prinzipien der Katholischen Soziallehre bzw. Christlichen Gesellschaftslehre sollte auch als Anregung dienen, sich in der eigenen Kolpingsfamilie damit zu beschäftigen. Den Abschluss dieses Wochenendes bildete ein erfrischender Gottesdienst - in zwei Sprachen gehalten – in der Wallfahrtskirche St. Gunther in Dobrou Voda (Gutwasser).



Gruppenbild vor der Kirche Heilig Kreuz in Görlitz. Vorn in der Mitte Diözesanehrenpräses Prälat Birkner, rechts neben ihm Generalvikar Hoffmann und links Diözesanpräses Wolfgang Kresak. Foto: Raphael Schmidt



Fulda Aktion mit Symbolcharakter

In der Gegenwart die Zukunft im Blick

Anlässlich des Kolping Jubiläumsjahres pflanzte die Kolpingsfamilie Hünfeld Sträucher im städtischen Park und setzt damit ein ökologisches Zeichen.

ie Kolpingsfamilie Hünfeld feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen, und der Geburtstag Adolph Kolpings jährt sich zum 200. Mal. Das feierte Anfang April die Kolpingsfamilie Hünfeld mit einer Pflanzaktion: Sie pflanzte 15 Eichensträucher, ein Strauch für jedes Jahrzehnt. Inmitten der neuen Sträucher wurde außerdem eine Bank mit Kolpingplakette gestellt.

"In unserem Jubiläumsjahr wollen wir den Blick nicht nur zurück, sondern vor allem

nach vorne richten", so Wolfgang Krieger, Vorsitzender der Hünfelder Kolpingsfamilie. Dabei, führte Krieger weiter aus, lasse man sich vom Motto der Feierlichkeiten leiten: In der Gegenwart die Zukunft im Blick. Da zu dem Motto auch die ökologische Nachhaltigkeit gehört, will die Kolpingsfamilie ihre Aktion als kleinen Schritt verstanden wissen, nachwachsende Rohstoffe zu pflanzen und den Mitmenschen eine Oase der Ruhe und Besinnlichkeit zu schaffen.

In seinen Ausführungen ging der Vor-

sitzende auch auf den jahrhundertelangen Raubbau an den Ressourcen der Erde ein. "Vielen Menschen wird mehr und mehr das Ausmaß der Zerstörung unserer Natur deutlich. Schwerwiegende Probleme sind insbesondere unserem westlichen Lebensstandard und Wachstumsmodell geschuldet." Es sei ein Skandal, dass es auf den internationalen Finanzmärkten möglich sei, mit Spekulationen auf Lebensmitteln, Wasser und Land die Verarmung der Menschen zu beschleunigen. ■

MELDUNGEN

DV Speyer

■ Michael Strunk, Bäckermeister und Mitglied der Kolpingsfamilie Otterbach, scheidet altersbedingt aus seinen Funktionen in der Handwerkskammer der Pfalz aus. Strunk ist ein Kolpingmann, der sich dem Handwerk widmete. Mehr als 30 Jahre hat er sich in

der Handwerkskammer für das Kolpingwerk engagiert, war Gesellenvertreter in der Vollversammlung und bis zuletzt Vorstandsmitglied.

DV Mainz

■ Im April traten die Mainzer Hofsänger vor 450 Gästen im Kurtheater Ems auf. Die Einnahmen aus den Eintrittskarten und gesammelten Spenden gingen an die Kolpingarbeit "Menschen in Not" Lahnstein und Bildungsarbeit der Kolpingsfamilie Nievern-Fachbach-Miellen. Mit den insgesamt 6 000 Euro sollen u.a. Hilfsprojekte

der Kolpingsolidargemeinschaft in Ruanda, Indien und Rumänien sowie vereinzelte regionale karitative Zwecke im Rhein-Lahn-Kreis gefördert werden, so Lars Hilgert, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Nievern-Fachbach-Miellen.

Event zum Jubiläumsjahr

Kolpings Traumkuchen

Einen 200. Geburtstag hat wohl noch kein Geburtstagskind selbst feiern können. Die PfiffVerlinge, die Vernetzungsgruppe der Kolpingjugend Trier, legen sich anlässlich Adolph Kolpings Geburtstag stellvertretend für den Jubilar ins Zeug und laden am 31. August alle Kolpingjugendlichen zur himmlische Geburtstagsparty ins Kolpinghaus Trier ein.

Starten wird der Tag mit einem Kennenlernen – immerhin ist in den vergangenen 200 Jahren die Gemeinschaft um Adolph Kolping erheblich gewachsen. Aber nicht nur die Gäste sollen einander vorgestellt werden, auch das Wirken des Geburtstagskindes wird an diesem Tag im Mittelpunkt stehen.

Anschließend folgen Geburtstagsspiele in der Trierer Innenstadt, bei denen Gruppen gegeneinander antreten und versuchen, so viele Punkte wie möglich zu ergattern.

Selbstverständlich gehört zu einem Geburtstag auch ein traumhafter Kuchen. Den stellt das Organisationsteam sogar in mehrfacher Ausführung, denn den Höhepunkt des Tages bildet der Contest "Kolpings Traumkuchen". Dafür können die Teilnehmenden die beim Gruppenspiel gewonnen Punkte gegen Kuchendekorationen eintauschen und je nach Lust und Laune einen Kuchen verzieren. Nachdem der schönste Kuchen bestimmt wurde, geht es ans Kuchenessen und damit



Wie Kolpings Gewinnerkuchen wohl aussehen wird? Lecker wird er in jedem Fall!

zum gemütlichen Ausklang des Tages. Anmeldung und weitere Informationen unter www.kolpingjugend-trier.de. ■

Limburg

Kolping 2.0

Mit grünen Luftballons ins Kolpingjahr

Im Rahmen der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes Diözesanverband Limburg schickte die Kolpingjugend 72 grüne Luftballons gen Himmel. Die Luftballons der rund 120 Delegierten der Diözesanversammlung trugen gute Wünsche für die im Juni stattfindende 72-Stunden-Aktion zum Thema "Uns schickt der Himmel". Die Karten waren mit dem Jahresmotto der Kolpingjugend im Diözesanverband Limburg überschrieben: "Kolping 2.0 – der Funke springt über".

Das Kolpingwerk gedenkt in diesem Jahr dem 200. Geburtstag von Adolph Kolping. Die Kolpingjugend sieht sich selbst in der Nachfolge des Gesellenvaters als Generation Kolping 2.0. In diesem Sinne führt sie das ganze Jahr Projekte und Aktionen für Jugendliche durch.

72 Luftballons für die 72-Stunden-Aktion

Informationen zu Kolping auf der ganzen Welt gab Markus Demele, Generalsekretär des Internationalen Kolpingwerkes, als er über die Ausbreitung des Kolpingwerkes in 61 Ländern auf allen Kontinenten der Erde informierte.

Gewählt wurde auf der Diözesanversammlung natürlich auch: Gabriele Nick und Clemens Wittek sind stellvertretende Diözesanvorsitzende geworden. Torsten Kronmüller, Heiko Litz, Günther Orthey, Beate Trost und Thomas Wenz wurden zu Diözesanvorstandsmitgliedern gewählt.

Nach der Konferenz fand der Festgottesdienst mit Stadtdekan Wolfgang Rösch, dem örtlichen Präses Werner Kurz und Diözesanpräses Bernd Trost statt. Anschließend wurden die langjährigen



Präsidiumsmitglieder Wolfgang Aumüller und Angelika Gubisch verabschiedet. Anne-Katrin Schulz und Johann Gubisch erhielten das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Diözesanverband Limburg. Abgerundet wurde der Tag mit einem Unterhaltungsprogramm der Kolpingsfamilie Wiesbaden-Zentral. Sie präsentierte Parodist und Kolpingmitglied Volkmar Braun in seiner Parade-Rolle als "Heinz Erhard". Außerdem sorgten die "Singenden Kellermeister" aus Mainz für Stimmung.



Familien haben ein Recht auf Unterstützung seitens der Politik.

Rottenburg-Stuttgart Fragebogen-Aktion

7iel: eine familienfreundliche Gemeinde

Um die Familienfreundlichkeit in den Gemeinden im DV Rottenverbessern, vor

burg-Stuttgart auf den Prüfstand zu stellen und zu hat Projektgruppe Politik im Jahr Bundestagswahl und ein Jahr den Kom-

munalwahlen in Baden-Württemberg eine Fragebogen-Aktion vorgestellt, an der sich alle Kolpingsfamilien im Diözesanverband beteiligen können. Gerne können sie sich dazu mit anderen Verbänden oder der Pfarrgemeinde zusammentun. Der Bogen enthält Fragen zur Struktur, zu Sozialem und Schule, Kultur, Sport und Kirche in der Gemeinde, darunter, ob es ausreichende Angebote, Netzwerke und Unterstützung für Familien

Mit den ermittelten Knackpunkten können die Kolpingsfamilien kandidierende Politiker und Politikerinnen bei einer Podiumsdiskussion konfrontieren. Alternativ können sie die Fragen und Anmerkungen auch direkt, beispielsweise per Post, an die

politischen Verantwortlichen und Kandidierenden stellen.

"Dieser Fragebogen ist als abrufbares Angebot zu verstehen. Wir würden uns freuen, wenn sich viele Kolpingsfamilien an der Aktion beteiligen und zeigen, dass der Verband sich aktiv für die Interessen von Familien einsetzt", sagt Referentin Monika Kewes-Wenner. Ergänzend dazu empfiehlt die Projektgruppe Politik, den Wahlcheck 2013 des Kolpingwerkes "Familien im Fokus" zu nutzen, der nicht nur zentrale Familienthemen aufgreift, sondern auch Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit gibt. Auf www. kolping-dvrs.de finden sich zudem weitere Beispiele für Aktionen.

Diözesanversammlung

Ort eines lebendigen Dialogs

"So lebendig war eine Diözesanversammlung noch nie", meinte ein Delegierter. Hundert Verantwortungsträger der Kolpingsfamilien in der Diözese Speyer waren nach Kindsbach gekommen - eben nicht, um nur "das Übliche", d.h. Rechenschaftsberichte und Anträge, zu behandeln, sondern um miteinander zu diskutieren und, wo es notwendig schien, auch zu streiten.

Von den insgesamt sieben Arbeitsgruppen fand die AG Satzungen den größten Zuspruch, denn alle Kolpingsfamilien müssen neue Satzungen verabschieden. Der stellvertretende Diözesanvorsitzende Harald Reisel stellte die Knackpunkte der neuen Mustersatzung vor: "Strukturen sollen helfen, dass eine Gemeinschaft ihre Aufgaben gut erfüllen kann. Sie dürfen nicht Selbstzweck sein."

Unter der Leitung des Diözesanvorsitzenden Andreas Stellmann beriet eine AG die Frage des Umgangs mit Menschen, die die Kolpingsfamilie verlassen wollen oder es bereits getan haben. "Eine

glaubwürdige Gemeinschaft muss sich um ihre Mitglieder kümmern. Wenn sie gehen, muss man ihnen auch hinterherlaufen. Wenn uns die Menschen und ihr Menschsein nicht mehr wichtig sind, verlieren wir unsere Existenzberechtigung", sagte der Diakon im Nebenamt.

Wie die Kolpingsfamilien ihre eigene Arbeit verbessern und ihr Gemeinschaftsleben verlebendigen können, dazu kann ein Praxisbegleiter im Rahmen des Programms "Beratung und Begleitung von Kolpingsfami-



Die AG Jugendarbeit beschäftigt sich mit neuen Medien.

lien" beitragen. Mit Stefan Krantz steht nun neben Harald Reisel und Friedrich Mazur ein dritter Praxisbegleiter im Diözesanverband Speyer zu Verfügung.

Einstimmig verabschiedete die Diözesanversammlung die Auslobung eines Sozialpreises, für den sich allein Kolpingsfamilien bewerben können. "Die Kolpingsfamilien leisten im sozialen Bereich Großes", betonte Matthias Donauer, Beauftragter für Gesellschaft und Politik. "Dies wollen wir zeigen, und dazu wollen wir motivieren." ■

TERMINE

DV Trier

■ PfiffVerlingstreffen auf der Marienburg bei Bullay, 5. bis 7. Juli

DV Freiburg

Der DV on Tour, Bühl, 22. Juni

DV Speyer

- Rheinland-Pfalz-Tag, Pirmasens, 21. bis 22. Juni
- Diözesankatholikentag, Waldfischbach-Burgalben,
- Diözesanwallfahrt nach Bockenheim, 7. Juli

DV Mainz

- Diözesaner Kolpingtag: "Soziale Gerechtigkeit", Jügesheim, 8. Juni
- Johannisfeuer der Kolpingsfamilie Höchst, Bezirk Dieburg, 23. Juni
- Motivationstraining der Kolpingjugend, Darmstadt, 26. Juni
- Mitgliederversammlung und Helferfest im Kolping-Feriendorf Herbstein, 29. Juni

Freiburg

Wiedergewählt



Marcel Reiser, Matthias Ebener und Katrin Siegwolf (v.l.n.r.) wurden Ende April auf der Diözesankonferenz der Kolpingjugend in Gengenbach als Diözesanleitung wiedergewählt. Auch Martin Kalt (l.) wurde in seinem Amt als geistlicher Leiter bestätigt.

Mainz

Bürgermeister und Stadtrat als neue Mitglieder geworben

Ehrenamt begeistert

Über 40 Vereine, Verbände und Institutionen hatten sich zum ersten Neu-Isenburger Ehrenamtsforum in der dortigen Hugenottenhalle versammelt. Zwei davon waren die Kolpingsfamilien Neu-Isenburg Hl. Kreuz und St. Josef, die mit einem gemeinsamen Stand vertreten waren.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Stabsstelle zur Förderung des Ehrenamts und vom Neu-Isenburger Frauenbüro. Die Ausstellenden konnten an diesem Tag den zahlreichen Besuchenden im Rahmen eines "Marktes der Möglichkeiten" ihre Aktivitäten vorstellen. Nebenbei wurde auch eine Foto-Ausstellung unter dem Motto "Ich bin dabei, weil... - Ehrenamt in Neu-Isenburg" gezeigt. Bürgermeister Herbert Hunkel lud zum "Frühschoppen" ein. Dabei gab es die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre über die vielfältigen Themen zum bürgerschaftlichen Engagement auszutauschen.

Gelohnt hat sich der Tag für die beiden Kolpingsfamilien auf jeden Fall: So konnten fünf neue Mitglieder gewonnen werden, darunter der Bürgermeister von Neu-Isenburg sowie der 1. Stadtrat, Wolfgang Bergenthal. Sie fanden das Kolping-Programm so ansprechend, dass sie mit ihren Familien noch vor Ort eine Beitrittserklärung unterschrieben.

Freiburg

Vorabinterview zum Kolpingmusical

"Ein starke Frau"

Am 2. August ist es soweit: Das Musical "Kolpings Traum" kommt in Fulda zur Uraufführung. Die Freiburgerin Sabrina Weckerlin spielt darin die weibliche Hauptrolle. Kurz vor Beginn der Musicalproben verrät die 27-Jährige Sängerin und Darstellerin dem Diözesanverband Freiburg, was die Kolpingmitglieder beim Musical erwartet.

Frau Weckerlin, die Kolpingmitglieder freuen sich schon sehr auf das Kolpingmusical, das im August in Fulda und später in Wuppertal aufgeführt wird. Wie ist der Stand der Dinge bei den Vorbereitungen? Sabrina Weckerlin: Seit Mai proben wir in der Oper in Fulda. Ich bin gespannt, wie sich alles entwickelt, freue mich aber auch schon sehr auf das Musical.

Im Musical spielen Sie Susanne, die Frau von Karl, der mit Adolph Kolping befreun-



det ist. Verraten Sie uns diese Figur?

Im Gegensatz zu der Figur Kolpings handelt es sich bei Karl und mir um fiktive Figuren. Karl und ich gehören der Arbeiterklasse an. Durch uns lernt Adolph Kolping die Arbeiter, ihre Lebenssituation und die sozialen Nöte kennen, aus denen er schließlich seine Lebensaufgabe ableitet.

Karl kämpft für das Wohl und die Rechte der Arbeiterklasse. Welche Rolle kann für die damalige Zeit aber einer Frau zukommen?

Natürlich steht für eine Frau im 19. Jahrhundert die Familie an erster Stelle, dennoch ist Susanne kein stilles Heimchen. Sie ist klug und stark. Da ist zum Beispiel das gesungene Streitgespräch, in dem ich versuche, Karl deutlich zu machen, was sein geplantes Attentat auf einen Geschäftsmann für Konsequenzen für mich und unsere gemeinsamen

Kinder hat. Ich finde diese Figur unheimlich spannend. Mit ihr sieht das Publikum auch andere, vielleicht nicht so offensichtliche Facetten der Lebenswirklichkeit damals.

Sie selbst sind kein Kolpingmitglied. Welchen Eindruck haben Sie vom Kolpingwerk und der Person Adolph Kolpings?

Ich kenne das Kolpingwerk aus Freiburg. Einige meiner Freunde



Im Musical "Kolpings Traum" spielt Sabrina Weckerlin die Frau von Karl, dem Freund Adolph Kolpings.

sind bei Kolping. Außerdem durfte ich mit meinen Musicalkollegen, Maximilian Mann und Dennis Henschel, bei den diesjährigen Kölner Gesprächen auftreten. Ich finde sehr interessant, dass die Themen, die Adolph Kolping damals aufgriff, auch heute aktuell sind. Bemerkenswert an engagierten Menschen finde ich, wenn sie nicht zuerst an das Große denken, sondern dass sie in mehreren Bereichen kleine Schritte machen und dadurch etwas bewegen. Auch fühlte ich mich angesrochen von dem, was Joachim Gauck bei seiner Rede über Kolping sagte, weil ich es wichtig finde, für die eigenen Überzeugungen einzustehen.

Vielen Dank für das Gespräch. :■

Termine für das Musical "Kolpings Traum" Fulda: 2. bis 11. August

Wuppertal: 15. August bis 1. September Weitere Informationen im Internet unter: spotlight-musical.de/kolping-home.



Passau Viele Angebote

Familie – des san mia!

Schon Adolph Kolping hat auf den großen Wert der Familie hingewiesen. Auch heute wird sie im Kolpingwerk bewusst als Keimzelle der Gesellschaft gestärkt. Beispielhaft stellt der Diözesanverband Passau auf den folgenden beiden Seiten seine Familienarbeit vor.

ie Aussage "Familie - des san mia!" ist nicht ungefährlich. Sie erhebt einen hohen Anspruch an einen Verband, der sich als katholischer Sozialverband für Jugend und Familie versteht. Diese über viele Jahre geprägte Sichtweise der Arbeit im Diözesanverband (DV) Passau ist nach Worten des Diözesanvorsitzenden Gerhard Alfranseder eine Herausforderung für den verbandlichen Alltag in den Kolpingsfamilien. Dass der DV Passau hier auf dem richtigen Weg ist, beweist die Statistik. Mit 45,55 Jahren (Stichtag 31. März 2013) weist er den besten Altersdurchschnitt im gesamten Bundesgebiet auf. Auch die Jugendarbeit ist ein Indiz dafür. Während im Bundesgebiet nur rund 17,3 % der Mitglieder der Kolpingjugend angehören, sind es im Diözesanverband Passau 27,3 %, also rund 10 % mehr. "Mit nachhaltiger Familienarbeit gelingt es uns", so Alfranseder, "auch Nachwuchs für

die Kolpingjugend zu gewinnen". Ein Garant dafür ist die Arbeit in Familienkreisen.

Seit über 16 Jahren ist Kurt Köhlnberger von der Kolpingsfamilie Osterhofen im DV Passau als ehrenamtlicher Familienreferent zuständig. In der eigenen Kolpingsfamilie hatte er erfahren, wie wertvoll eine Familienkreisarbeit für das eigene Familienleben und das Leben der Kolpingsfamilie ist. 1993 entstand in Osterhofen der erste Familienkreis mit sieben Familien. Er wuchs bald auf 15 Elternpaare mit 45 Kindern an. Heute existieren in der Kolpingsfamilie Osterhofen sechs aktive Familienkreise. "Durch die Familienkreisarbeit", so Kurt Köhlnberger, "werden auch Familien für Kolping gewonnen, die zunächst wenig mit Kolping anfangen können." Aber auch ehemalige Mitglieder der Kolpingjugend, die sich jetzt in der Familienphase befinden, werden wieder reaktiviert und neu für die Kolpingarbeit

gewonnen. "Wer sich mit seiner Familie bei Kolping wohlfühlt, der ist auch gerne bereit, sich für die Gesamtidee Adolph Kolpings einzusetzen", sagt er.

Auch die Familienarbeit auf Diözesanebene trägt zur Verbesserung der örtlichen Familienarbeit bei. Gerade die Familienwochenenden in den beiden Kolping-Ferienstätten Lambach und Teisendorf begeistern viele teilnehmende Familien für Kolping. Durch die familiengerechte Ausstattung mit Familienappartments und das entsprechende Freizeitangebot erhalten viele Familien einen ersten positiven Eindruck von der Arbeit bei Kolping. Im DV Passau gibt es ein zehnköpfiges Familienteam, das sich in der Arbeitsgruppe "Familienarbeit" zusammenfindet und das gesamte Kursangebot des Diözesanverbandes koordiniert. Neben den traditionellen Familienwochenenden, die viele erlebnispädagogische Elemente enthalten, gibt

es auch spezielle Angebote für Mutter und Kind oder Vater und Kind. Als eine wertvolle Erfahrung in der Familienarbeit sieht Diözesanpräses Peter Meister auch das religiöse Engagement in den Kolpingsfamilien. Familien, die eine Heimat in der Kolpingsfamilie finden, sind auch für kirchliche und damit für pfarrliche Aufgaben aufgeschlossen. Sie gestalten in der Regel auch das Pfarrleben aktiv mit und bringen sich in der Sakramentenvorbereitung mit ein. Damit zeigen sie überzeugend, dass Kolping in der Kirche

zuhause ist. Auch weist der Diözesanpräses drauf hin, dass zwischenzeitlich ein Drittel der Kolpingsfamilien im Bistum Passau von Frauen geleitet wird. Dies ist sicher auch eine Entwicklung der verstärkten Familienarbeit.

Im Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland heißt einer der zwölf Grundsätze: "Wir sind Anwalt für Familie". Ins bayerische Übersetzt bedeutet dies: "Familie – des san mia!" So will der Diözesanverband auch weiterhin seine Kolpingsfamilien für eine zukunftsfähige Familienarbeit stärken.

Muttertag einmal anders

Der Muttertag gilt als "Dankeschön-Tag" für die aufopferungsvolle Arbeit, die Frauen erfahrungsgemäß im Familienalltag - oftmals in der Doppelrolle als Berufstätige und Familienmanagerin – leisten müssen. Auch ist die Vorbereitung zum Muttertag häufig für die Mutter selbst mit viel Hektik und Stress verbunden, der keine rechte Entspannung bei der Mutter aufkommen lässt. Deshalb haben Ursula Bauer, Vorsitzende der Kolpingsfamilie Vilshofen, und Gemeindereferentin Sabine Greineder das Konzept für ein Oasenwochenende entwickelt, das das Kolping-Bildungswerk in Passau in diesem Jahr zum dritten Mal am Muttertagswochenende angeboten hat.

Bei den Oasenwochenenden können Mütter, fernab vom Alltag und unabhängig von ihrem Familienkalender, neue Kraft tanken. In diesem Jahr stand das Wochenende unter dem Thema "Alle meine Quellen entspringen in dir". Mit verschiedenen Methoden wurde die persönliche Situation erarbeitet, und die Frauen erhielten Anregungen, wie sie ihr Leben reicher gestalten können. Das besondere am diesjährigen Oasenwochenende war der Muttertag am Sonntag. Dort wurden Ehepartner und Kinder zum gemeinsamen Familienbrunch erwartet, um so in entspannter Atmosphäre den Muttertag einzuläuten. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst konnten die jeweiligen Familien gemeinsam mit ihrer Mutter den Muttertag individuell begehen.

Das Kolping-Bildungswerk im Bistum Passau bietet vom 13. bis zum 14. Juli in Burghausen ein Singwochenende an, zu dem alle eingeladen sind, die Freude am Singen und Musizieren haben. Informationen: Kolping-Bildungswerk, Domplatz 7, 94032 Passau, Tel: (0851) 393-7361, E-Mail: kolping@bistum-passau.de. ■

30 Jahre Krippe

Im Jahr 1980 haben sich Verantwortliche im Diözesanverband Passau Gedanken gemacht, wie sie in der damaligen Diskussion um den Abtreibungsparagraphen 218 ein Signal setzen können. Es entstand daraus der Verein "Kolping-Haus für das Leben". Dieser Verein half in enger Anbindung mit den Beratungsstellen Schwangeren in Not mit Wohnungsvermittlung, Erstausstattung, oder einem Betreuungsplatz für ihr Kleinstkind. 1983 wurde in Passau eine Kindertagesstätte eröffnet, in der v. a. alleinerziehende Mütter Kinder unter drei Jahren betreuen lassen konnten, um selbst einem Studium oder einer Berufstätigkeit nachzugehen. Dies war damals eine Modelleinrichtung in Niederbayern. Doch die Beiträge mussten damals allein von den Eltern aufgebracht werden. Nur mit Unterstützung der Jugendund Sozialämter, die bei Bedürftigkeit einen Teil der Kosten trugen, und mit Unterstützung der Diözese Passau und der Kolpingsfamilien im Bistum konnte die Kinderkrippe erfolgreich arbeiten. Erst seit 2002 gibt es staatliche und kommunale Förderung auch für Kinder unter drei Jahren in Krippen.

Diözesanvorstandsmitglied Hildegard Forster ist Vorsitzende des Trägervereins der Kinderkrippe. Mit 25 Krippenplätzen werden vor allem Kinder aus dem Stadtgebiet Passau versorgt. "Mit dem Jugendamt Passau", so Hildegard Forster, "gibt es eine Rahmenvereinbarung, so dass vor allem sozial schwache Kinder in unserer Einrichtung Aufnahme finden". Das Kolping-Haus für das Leben blickt nun auf reichhaltige 30-jährige Erfahrung zurück. ■





Die Väter dürfen beim Maibaumaufstellen ihre Kräfte messen (links). Bei den Vater-Kind-Wochenden steht die gemeinsame Freizeitgestaltung mit den Kindern im Vordergrund, z. B. bei der Besichtigung einer Hutmacherwerkstatt.

Augsburg

Diözesanversammlung

150 Delegierte singen Geburtstagsständchen

Das Motto des Kolping-Jubiläumsjahres "Kolping - Eine Geschichte mit Zukunft" stand über dem Rückblick auf das Jahr 2012. Auf 20 Seiten berichtet der Diözesanvorstand über die Arbeit in den Handlungsfeldern des Kolpingwerkes. Herausragendes Ereignis im Bereich Familienarbeit war, neben den Kess-Elternkursen und den Familienbildungswochenenden, ein Familientag im Landkreis Neu-Ulm. Begegnungen mit den Partnerländern Indien, Ungarn und Südafrika waren Highlights im Bereich der Eine-Welt-Arbeit. Die Zukunft der Arbeitswelt beschäftigte neben der Vorbereitung auf das Wahljahr 2013 und verschiedenen Diskussionen zu speziellen Themen (z. B. der Finanztransaktionssteuer) die ehrenamtlich Engagierten im Bereich der Sozialpolitik. Die Kolpingjugend hat im vergangenen Jahr erfolgreich Schulungsangebote für Gruppenleitende durchgeführt, und sie hat für zwei Wochen zehn indische Jugendliche beherbergt. Höhepunkt im Jahr 2012 war die gemeinsame Diözesanwallfahrt im Juni nach Dillingen mit 800 Teilnehmenden.

Verbändereferent Domkapitular Wolfgang Hacker sprach in einem Grußwort den Dank des Bistums Augsburg für das Engage-



Die über 150 Delegierten bei der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes in Augsburg haben für ihren Gründer Adolph Kolping, der am 8. Dezember vor 200 Jahren geboren wurde, ein Ständchen gesungen. Zusammen mit anderen Aufnahmen von Geburtstagsliedern – gesungen von den Partnern in Indien, Ungarn und Südafrika – soll ein Zusammenschnitt bis zum Dezember folgen.

ment der ehrenamtlich Engagierten aus. Er betonte, dass das verbandliche Engagement in den immer größer werdenden pastoralen Räumen unersetzbar sei. Auch der zweite Bürgermeister der Stadt Augsburg, Herrmann Weber, sprach den Ehrenamtlichen seinen Dank aus. Weber lobte besonders die Jugend- und die Bildungsarbeit des Kolpingwerkes. Er zitierte Bundespräsident Joachim Gauck, der bei den Kölner Gespräche im Februar 2013 über Adolph Kolping gesagt hatte: "Einer, der auf Zukunft hin orientiert war, auf das gegenwärtige und zukünftige Gelingen des Lebensweges. Einer, dem jede und jeder Einzelne wichtig war. Das ist eine Lehre für uns heute." ■

Bamberg Jubiläumsseminar

Europas Zukunft in Einheit und Vielfalt

Seit 25 Jahren führt der Diözesanverband (DV) Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Institut für politische Bildung der Hanns-Seidel-Stiftung Seminare zu aktuellen politischen Themen durch. Seminarleiter Manfred Link begrüßte zum Jubiläum im Kloster Banz MdB Thomas Silberhorn (CSU) und die Referenten Karst Pfeifer und Michael G. Möhnle. Der Vorsitzende des Landesverbandes Bayern, Wolfgang Simon, gab beim Empfang im Kloster Banz einen Rückblick auf die vielfältigen außen-, sicherheits-, innen- und umweltpolitischen Themen der Seminare. In der Vergangenheit hatte der DV auch prominente Referenten wie den damaligen Innenminister Günther Beckstein, Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg und Innenminister Joachim Herrmann zu Gast.

Thomas Silberhorn betonte in seinem Festvortrag, dass die EU dort enger zusammenarbeiten müsse, wo es um das Gewicht Europas in der Welt geht. Dazu zähle die Wirtschafts- und Währungsunion. Aber auch in der Außen- und Sicherheitspolitik oder im Klimaschutz müsse die EU einheitlich und stark nach außen auftreten. Zudem solle darauf geachtet werden, wie die digitale Vernetzung funktioniert. Und im Binnenmarkt sei weniger manchmal mehr. Die EU müsse schlank im Innern werden, um ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Weltregionen zu stärken. Je besser dabei das Subsidiaritätsprinzip beachtet werde, desto größer sei die Chance, dass die Akzeptanz der europäischen Integration in den Mitgliedstaaten verbessert werde.

Würzburg Brunnenprojekt

Kostbares Wasser

Die Kolpingjugend im DV Würzburg hat sich mit einem Antrag auf ihrer letzten Diözesankonferenz einem caritativen Großprojekt verpflichtet. In einer Kooperation mit dem Verein Tushikane möchte sie dazu beitragen, dass in Tansania möglichst viele neue Brunnen gebaut werden, um Menschen mit Trinkwasser zu versorgen. Der Bau eines Brunnens kostet 6000 Euro. Der für dieses Projekt gegründete Arbeitskreis der Kolpingjugend mit dem Namen "AK H2O" hat mit verschiedenen Aktionen und der großzügigen Unterstützung einiger Kolpingsfamilien bereits 18000 Euro für drei Brunnen gesammelt. Der Arbeitskreis hat eine Liste mit Aktionsideen herausgegeben, damit Kolpingmitglieder weiter Spenden sammeln können.

Augsburg Gedenkplakette

Erinnerung an zwei Selige

Im Kolpingjahr 2013 werden an dieser Stelle Kolping-Darstellungen aus Bayern vorgestellt. Das Bild zeigt die Gedenkplatte für das Bruder-Georg-Haus in der Kapelle der Familienferienstätte Zauberberg in Pfronten. Dargestellt ist rechts der selige Adolph Kolping und links Bruder Georg von Pfronten Kreuzegg (1696-1762). Der gebürtige Pfrontner ging als Bäcker nach Rom und trat dort in den Kapuzinerorden ein. Schon zu Lebzeiten wurde er wie ein Heiliger verehrt. Nach seinem Tod in Frascati wurde der Seligsprechungsprozess eingeleitet, der sich aber in den Wirren der Zeit verloren hat. Beerdigt ist Bruder Georg heute in Kempten. Nach ihm hat die Kolpingsfamilie Pfronten ihr Haus benannt, das jahrzehntelang nicht nur Zentrum für die örtliche Kolpingsfamilie war, sondern auch Schulungsort und Treffpunkt der Kolpingsfamilien in Süddeutschland. Das Bruder-Georg-Haus ist auf der Gedenktafel im Hintergrund dargestellt. Nach dem Verkauf des Hauses hat die Kolpingsfamilie den Erlös in den Bau des Hauses Zauberberg eingebracht.



Regensburg Kolpingsfamilie Schönwald

Auseinandersetzung mit Leitbild

Den 200. Geburtstag des Gesellenvaters nahm die Kolpingsfamilie Schönwald zum Anlass, das Gemeinschaftswochenende mit 55 Teilnehmenden im Ferienhaus Immenreuth unter das Thema: "Kolping - eine Geschichte mit Zukunft" zu stellen. Sachkundiger Begleiter war der Bezirksvorsitzende Martin König.

Der Freitagabend begann mit einer Einführung zum Thema Kolping. Am Samstag referierte Martin König über die Zeit, das Leben und Werk des Gesellenvaters. Jugendleiterin Tanja Striegel vermittelte in altersgemäßer Form den gleichen Inhalt an die Kinder. In einer weiteren Arbeitseinheit befassten sich die Teilnehmenden dann mit dem Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland. Zu den Themen "Weggemeinschaft der Generationen - ein Netz das trägt", "Lernen und Bildung als Aufgabe - die Zeichen der

Zeit erkennen", "Mitmachen schafft Einfluss - handeln, nicht behandelt werden" und "In der Kirche zu Hause - die Welt ins Gebet nehmen", hatten die Kinder Plakate gemalt. Diese Plakate und Texte aus dem Leitbild waren dann Grundlage der vier Arbeitskreise, in denen erarbeitet werden sollte, was heute Aufgabe des Kolpingwerkes und der einzelnen Kolpingsfamilie ist, welche Möglichkeiten der Umsetzung es gibt und ob die örtliche Kolpingsfamilie auf dem richtigen Weg ist.

Als Ergebnis des Wochenendes bleibt festzuhalten, dass die Kolpingsfamilie Schönwald schon vieles erreicht hat. Der generationenübergreifende Ansatz wird beispielhaft umgesetzt. in Zukunft will die Kolpingsfamilie die Arbeit mit Familien noch stärker betonen und sich weiter mit dem Leitbild auseinandersetzen.

Eichstätt Bildungsfahrt

Zu Besuch in Mainz

Im Mittelpunkt der Bildungsfahrt des Vorstandes des DV Eichstätt nach Mainz stand der Austausch mit dem Mainzer Diözesanpräses Harald Röper und dessen Bruder Pfarrer Friedrich Franz Röper. Sie stellten die Einrichtungen ihrer Stiftung sowie den Verein "Spielende-lachende-lernende Kinder" vor. Die Stiftung unterhält Häuser für Kinder und Jugendliche mit gebrochener Biografie und schwieriger Sozialisation. Ziel ist es, ihnen bessere Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Bamberg Rumänien

Aufzug gespendet

Die Kolpingsfamilie Röthenbach freut sich über einen Aufzug im Wert von 60000 Euro, den Johannes Schmitt vom Aufzughersteller Schmitt+Sohn für die Krebsklinik OncoHelp in Rumänien gespendet hat. Eingeweiht wurde der Aufzug durch Diözesanpräses Wilfried Witmann, der die Arbeitsgruppe Rumänien der Kolpingsfamilie Röthenbach bei eine Reise nach Rumänien begleitet hat.









Motive aus dem Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland.

Mein Zuhause bei Kolping Von Simon Biallov

Als Bewohnerin des Kolping Jugenwohnen in Köln repräsentiert Gisele Boyimi diesen Bereich des Kolpingwerkes im Rahmen der Jungen Kampagne.



Die Junge Kampagne des Kolpingwerkes zeigt, was der Verband jungen Leuten bietet. In einer Serie stellen wir alle jungen Bereiche vor. Teil I: Kolping Jugendwohnen oder die Frage, wie es ist, mit fast fünfzig Leuten unter einem Dach zu leben.











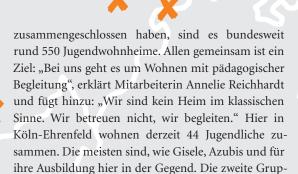


afür, dass es besonders ist, sieht Giseles Zuhause ganz gewöhnlich aus: Ein riesiger Kleiderschrank und ein Bett, ein Fernseher und eine Schlafcouch und dazwischen 57 Paar Schuhe auf dem Boden. So ein Zimmer haben Zigtausende Mädchen in Deutschland. Aber das Besondere daran: Neben, über und unter Gisele leben mehr als vierzig andere junge Menschen – sie sind Bewohner des Kolping Jugendwohnens in Köln-Ehrenfeld.

Gisele Boyimi ist 21 und seit zwei Jahren im Jugendwohnen zuhause. Sie ist in der Nähe von Aachen aufgewachsen, aber für ihre Ausbildung nach Köln gezogen, denn im benachbarten Bonn lernt Gisele Einzelhandelskauffrau. Von ihrem Betrieb bekam sie den Tipp mit dem Kolping Jugendwohnen. Das Haus im Stadtteil Ehrenfeld ist eines von vielen: Insgesamt gibt es in Deutschland fast 40 Jugendwohnhäuser. Nimmt man auch die anderen Anbieter hinzu, die sich zu "Auswärts Zuhause – Forum Jugendwohnen"

otos: photocase.com: jenshauspurg, 106313, madochab; arbara Bechtloff, Kolping Jugendwohnen gemeinnützige GmbH Was das Kolpingwerk jungen Leuten alles bietet, darauf macht die Junge Kampagne aufmerksam. Kolping Jugendwohnen gehört selbstverständlich mit dazu. Infos und Filme zur Kampagne findet Ihr unter wirsindkolping.de.





pe sind Jugendliche, die über die Jugendhilfe vermit-

telt werden. Wieder andere sind

Blockschüler, die nur einige Male im Jahr für eine gewisse Zeit nach Köln kommen. Ein wichtiger Punkt für fast alle ist die Mähe zum Arbeitsplatz oder zur Schule. Ein anderer sind die Kosten, denn Teile davon werden vom Arbeitsamt oder der Jugendhilfe übernommen, je nach Einkommen der Jugendlichen oder ihrer Eltern. Man kann also bei Kolping auch ein Zimmer und Unterstützung bekommen, wenn man wenig verdient. Nicht einmal katholisch oder Mitglied im Kolpingwerk muss man sein. Beim Jugendwohnen ist jeder willkommen, mit zwei Ausnahmen: "Wir nehmen keine Suchtkranken auf oder Jugendliche mit schweren psychischen Erkrankungen, dafür sind wir nicht ausgelegt", erklär Annelie Reichhardt.

Von Friseurlehrlingen bis Bankern in spe

Ansonsten sind die Bewohner im Haus bunt gemischt, von 16 bis 26, von Friseurlehrling bis Bankkauffrau, Einzelkinder oder Jugendliche aus Großfamilien. Gisele zum Beispiel hat fünf Geschwister. Für sie war die Trennung von ihren Brüdern und Schwestern nicht leicht: "Am Anfang bin ich schon mindestens einmal die Woche nach Aachen gefahren. Man kann sich hier, obwohl so viele Leute nebeneinander wohnen, alleine fühlen", erzählt die 21-Jährige. Dann lacht sie aber und verrät: "Irgendwie hat man ja Hemmungen, einfach bei einem Fremden an die Tür zu klopfen. Aber ich kann nur raten: Das sollte man auf jeden Fall

machen!" Nur so könne man die Hilfsbereitschaft im Jugendwohnen erfahren, all die unterschiedlichen Persönlichkeiten kennenlernen – oder auch Hilfe bei Kleinigkeiten kriegen, etwa einem kaputten Handy oder PC-Problemen.

Bye bye, Hotel Mama

Für viele Jugendliche, die zum ersten Mal weg von den Eltern sind und nun allein in Einzelzimmern oder zu zweit wohnen, bietet die Kolping-Einrichtung noch einen entscheidenden Vorteil: Sie lernen, wie man das so macht – Zimmer richtig putzen, einen Kuchen backen, nicht nur Suppe aus der Tüte kochen oder einfach ein bisschen clever einkaufen. Wer immer bei Mama war, ist jetzt mehr auf sich gestellt, bekommt Tipps, muss aber selber ran. Im Jugendwohnen wird jeder ein Stück erwachsener.

Für Gisele geht diese Zeit langsam zu Ende. Gut ein Jahr noch wird die Auszubildende im Kolpinghaus wohnen, abends in Köln ausgehen oder ihren Bruder Patrick treffen, der auch in der Stadt wohnt. Danach will sie raus aus NRW, am liebsten nach Berlin oder Hamburg. "Ich würde gerne studieren", sagt Gisele, aber: "Ich weiß noch nicht, was." So geht es vielen, kurz vor dem Abschluss: Viele wissen nicht, ob sie sich weiterbilden oder lieber nach einem Job umgucken sollen. "Während sie bei uns sind, sprechen wir oft mit den Jugendlichen", sagt Annelie Reichhardt. "Vor allem, wenn es Probleme im Betrieb gibt, aber auch über private Belange. Zum Ende der Ausbildung helfen wir dann, wenn es um Bewerbungen geht oder die Entscheidung, was als Nächstes kommt." Für Gisele soll die Zukunft im Bereich Einkauf liegen, das würde ihr gefallen. Eine wichtige Voraussetzung dafür hat sie ja während der letzten zwei Jahre gelernt sch bin offener geworden und gehe mehr auf Menschen zu", sagt sie. Und noch etwas ist in diesen zwei Jahren geschehen: Gisele ist heimisch geworden in diesem Haus in Ehrenfeld. "Wenn ich ,zuhause' sage, meine ich unser Kolpinghaus." ■

Bilder links: Letztlich ist es wie in einer großen WG: gemeinsames Kochen, faxen machen essen und kochen lernen. Naja, aufräumen muss auch mal sein.



Karte: In ganz Deutschland stehen fast 40 Kolping Jugendwohnhäuser. Junge Azubis und Studierende finden hier ein Zuhause – ganz gleich, ob sie Kolpingmitglied sind oder nicht.





ei den Sommerfreizeiten der Kolpingjugend sollen alle Teilnehmenden Spaß haben! Neben der Aufgabe, Spiele zu organisieren, müsst Ihr als Gruppenleitende und Betreuende auch für das körperliche und seelische Wohl der Kinder und Jugendlichen sorgen. Das ist eine große Verantwor-

tung! Damit Ihr wisst, wie Ihr die Teilnehmenden schützen könnt, was ihr tut, wenn das Wohl eines jungen Menschen gefährdet ist und was alles unter Kinder- und Jugendschutz fällt, bietet die Kolpingjugend die Arbeitshilfe "An jedem Tag. Kinder aktiv schützen" an. Die gibt es als Download unter kolpingjugend.de.

TERMINTIPP



72 Stunden live

Das hat es noch nie gegeben! Ganz Deutschland nimmt an der 72-Stunden-Aktion teil. Und katholisch.de überträgt die Aktion im Internet. In einer 72-stündigen Live-Sendung begleiten junge Journalisten Gruppen und berichten von den Glücksmomenten und Herausforderungen einzelner Gruppen. Wenn auch Ihr wollt, dass über Euch berichtet wird, könnt Ihr Euch unter 72stunden@katholisch. de dafür anmelden. Spontane Anmeldungen für die 72-Stunden-Aktion sind übrigens auch noch möglich. Also, mitmachen und online reinschauen vom 13. bis 16. Juni auf katholisch.de.

Keine 18 mehr!

Du bist lange keine 18 mehr, aber doch noch weit entfernt vom Reihenhaus, Eheleben und Altersvorsorge? Dass die Phase "dazwischen" immer mehr zum eigenständigen Lebensmodell wird, wissen auch das Kolpingwerk und die Kolpingjugend und stellen deswegen das neue, einheitliche Design "Junge Erwachsene" vor. Kolpingsfamilien, -jugenden und DVs können damit

Flyer und Ausschreibungen versehen, die explizit für diese Zielgruppe gedacht sind. Das Design gibt es im Downloadbereich auf kolpingjugend.de. Und wer sich über Angebote für junge Erwachsene austauschen oder ein Event ankündigen möchte, kann das über die Facebookgruppe "Kolpingjugend – Junge Erwachsene" tun. 119 Mitglieder sind schon dabei! Machst Du auch mit?

Hilfetelefon



Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter, dazu zählen Mobbing genauso wie sexuelle Übergriffe oder Genitalverstümmelung. Wer Gewalt erlebt oder Betroffenen helfen will, weiß oft nicht, an wen er oder sie sich wenden kann. Um Hilfestellungen zu geben und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Familienministerium das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen eingerichtet. Unter der kostenlosen Telefonnummer 08000 116 016 stehen Beraterinnen an 365 Tagen im Jahr zu allen Formen von Gewalt vertraulich und anonym zur Seite und verweisen auf Wunsch an passende Einrichtungen. Weitere Informationen finden sich auf hilfetelefon.de.

Warum in die Domi?

Die einen sagen Domi, die anderen denken Strand, Hotel, All Inklusive. Claudia Groot denkt etwas anderes. Sie hat in der Dominikanischen Republik an einem

Workcamp der Jugendgemeinschaftsdienste teilgenommen. Warum ihr die Zeit mehr gebracht hat als ein zweiwöchiges Cocktailschlürfen im Bikini, hat sie Joachim

Gauck und den 900 Gästen bei der Eröffnung der Jungen Kampagne in Köln erzählt. Wenn auch Du wissen willst, was die Jugendgemeinschaftsdienste ausmacht, dann schau

> Dir Claudias Video an. Scan einfach den QR-Code oder geh auf wirsindkolping.de. Infos zur Jungen Kampagne findest Du dort auch. Und dann? Link teilen und weitersagen! ■



Kerstin Dietzinger (22) Diözesanleiterin DV Regensburg

Sich selbst solle man nicht zu ernst und wichtig nehmen, das verzerre nur das Bild von der Welt, sagt Kerstin. Wichtig nimmt die 22-jährige Erzieherin dafür andere: "Ich habe schon ein Helfersyndrom", gibt sie zu. Deswegen habe sie auch Erzieherin gelernt und studiere nun Soziale Arbeit in Landshut. Danach will sie als Streetworkerin arbeiten. "Man muss die Menschen da abholen, wo sie sind", fasst sie ihre Motivation zusammen. Weil auch für Kolping junge Menschen im Vordergrund standen, überzeugt sie der Verband. Sie selbst scheut für ihr Engagement übrigens weder Kräfte noch Kilometer, denn zu den Treffen der Kolpinggruppen düst sie mit ihrem schwarzen Twingo jedes Mal bis zu zwei Stunden

nach Regensburg. Obwohl ständig auf Achse, liebt Kerstin Ruhe, Natur und ihre Familie, in deren Genuss sie an den Wochenenden in Eggenfelden kommt. Dort wartet auch ihr Kater Mio auf sie, dem sie Gassigehen beigebracht hat. Mio seinerseits lehrt Kerstin jedes Wochenende eine wichtige Kleinigkeit: alle Pfoten von sich strecken und eine Runde schnurren

Ahoj!

Jak se máte? Dekuji und Jmenuji se. Das ist Tschechisch und bedeutet: Hallo! Wie geht's? Danke und Ich heiße. Gebrauchen könnt Ihr diesen Mini-Sprachkurs, weil Tschechien in diesem Jahr Gastgeber der Europäischen Jugendwoche ist. Vom 29. Juni bis 6. Juli habt Ihr die Chance, das Land von Franz Kafka und Alfons Mucha kennenzulernen. Erkundet das goldene Prag und schlendert durch

das malerische Brno. Findet neue Freunde aus ganz Europa und erfahrt, wie junge Menschen in anderen Ländern ihre Kolpingjugend gestalten. Kosten: 110 Euro plus Anreise, wobei die Kolpingjugend Europa 50% der Anreisekosten erstatten kann. Teilnehmen können alle, die zwischen 18 und 30 Jahre alt sind. Das Anmeldeformular gibt es auf kolpingwerk-europa.net.

Westindien ruft

Schulkinder unterrichten. mit ihnen spielen und den kleinsten indischen Bundesstaat erkunden

Bei diesem Workcamp der Jugendgemeinschaftsdienste geht es nach Goa im Westen Indiens. Dort unterstützt Ihr drei Wochen lang die Mitarbeiter und Mitarheiterinnen der NGO Grace Educational Trust. Zeit, durch die Hauptstad Panaji zu streifen und Euch an den Traumstränden Goas zu entspannen, bleibt dabei auch. Anmeldung sowie weitere Workcamps findet Ihr unter workcamps.kolping.de.





Kleider, die Text Agata Wojcieszak I Fotos Heike Rost die Welt verbinden

Zum vierzigsten Mal jährt sich in diesem Frühjahr die Aktion Brasilien, die Altkleidersammlung im Diözesanverband Fulda. 300 Helferinnen und Helfer sammeln und verladen dafür Kleider und unterstützen damit Projekte in Brasilien und in der ganzen Welt.

ikolaus, Nikolaus", rufen zwei Stimmen aus dem 40-Tonner mit der roten Plane. Sie gehören Oskar und Simon Hendler, die mit ihrem Vater, Christoph Hendler, auf der Rampe stehen. Zu der Gruppe gehört auch Claudia Reuß. Hier bei ihnen auf dem Mehlergelände in Fulda finden sich am Ende alle ein. Alle, das sind die rund 300 Helferinnen und Helfer, die an zwei Wochenenden in diesem Frühjahr an der Altkleidersammlung "Aktion Brasilien" im Diözesanverband Fulda teilnehmen.

Rückwärts fahren die Fahrer an den LKW, auf dessen Verladeraum die großen und kleinen Helfenden stehen, heran. Simon und Oskar machen sich bereit, dann werden die Türen geöffnet und die Säcke und Plastiktüten purzeln auf die LKW Rampe. Alle greifen nach den Säcken, die fast so groß sind wie die kleinen Helfer selbst. Papa steht immer daneben, nimmt die Säcke ab und hievt sie in das Innere des Wagens. 150 Säcke sind es schon, die in einen Transporter passen. Insgesamt werden es pro Wochenende 250 Tonnen, die hier zusammenkommen. "Unanstrengend ist das nicht, da kommt man ins Schwitzen", erklärt Christoph Hendler. "Aber für die Jungs ist das eine super Möglichkeit, sich auszutoben."

> Und so wie die einen toben, die anderen arbeiten, stehen sie alle in einer langen Tradition, denn die vom DV Fulda organisierte Aktion Brasilien jährt



sich 2013 zum 40. Mal. Markus Deiters ist seit Anfang 2012 Diözesangeschäftsführer und organisiert die Aktion damit zum ersten Mal. "Der logistische und organisatorische Aufwand ist riesig," sagt Deiters. Er und sein Team im Diözesanbüro haben rund drei Monate

Wer nicht darauf warten will, dass seine Kleider abgeholt werden, bringt sie einfach selbst zu einer Sammelstelle. So wie hier auf dem Petersberg.

Mit der Aktion Brasilien begann die moderne Entwicklungsarbeit im IKW.

zuvor begonnen, die Aktion zu planen, die einzelnen Sammelgruppen von Kolpingsfamilien bis zur Gemeindegruppe mit Werbeplakaten, Warnwesten und Säcken für die Altkleider zu versorgen. Am Tag der Sammlung besteht Deiters Aufgabe darin, möglichste bei allen Sammelgruppen und -punkten gleichzeitig zu sein, die Ehrenamtlichen zu den Fahrzeugen zuzuordnen und dort mitanzupacken, wo eine helfende Hand benötigt wird.

Die Aktion Brasilien ist nicht nur in ihren Jubiläumsjahr etwas Besonderes, denn sie ist die erste ▶



▶ Auslandsaktion des Internationalen Kolpingwerk (IKW) und damit der Grundstein für die moderne Entwicklungszusammenarbeit, erklärt Martin Rüber, Projektreferent für Brasilien im IKW. Auf Brasilien fiel vor 40 Jahren die Wahl, weil aus dem DV Fulda viele Missionare in das größte Land Südamerikas gingen. Als Initiator der Aktion gilt Pater Hans Henning, der 1969 als Missionar nach Brasilien zog. "Damals gab es keine Berufsausbildung in Brasilien, wie wir das hier kennen", erläutert sein 1972 ebenfalls nach Brasilien ausgereister Bruder Pater Helmut Henning. "Da wurde einige Wochen lang ein Kurs besucht, und das war's. Mit Kolping kamen Handwerker, Schweißer und Tischler, nach Brasilien und trugen dazu bei, dass sich das Ausbildungsmodell veränderte."

Die Aktion lebt von der ehrenamtlichen Arbeit der Helferinnen und Helfer

Von Anfang an wurden mit der Aktion Brasilien also konkrete Projekte wie die Schule in Juscimera unterstützt. Dennoch assoziieren viele, die bei Kolping Altkleider spenden, im übertragenen Sinne, das, was Oskar und Simon um die Wette rufen: "Nikolaus!" Mit anderen Worten heißt das: Viele Säcke voller Kleider, die verschenkt oder gespendet werden. Dabei ist es im Fall Brasiliens so, dass das Land nicht mehr als Entwicklungsland gesehen wird. Darüber hinaus sind die Steuern für importierte Kleidung so hoch, dass es sich niemals lohnen würde, die Kleider direkt zu verschiffen. Für die Helferinnen und Helfer in Fulda bedeutet das, dass sie nicht nur Altkleider sammeln, sondern sich selbst mit der Thematik auseinandersetzen müssen. "Alle Gruppen bekommen von uns Aktionsleitfäden, auf denen steht, was mit den Kleidern geschieht", erläutert Deiters und fasst zusammen: "Die Altkleider der Aktion gehen an die Kolping Recycling GmbH, die die Spenden an ein Sortierwerk in Salzgitter weiterverkauft. Das verkauft die sortierte Kleidung an Second Handläden oder auf Bestellung weiter nach Osteuropa oder Afrika. Nicht mehr tragbare Kleidung wird



unter anderem als Dämmstoff genutzt. Mit dem Erlös aus dem Verkauf unterstützt der DV Fulda hauptsächlich soziale Projekte in Brasilien, aber auch in anderen Entwicklungs- und Schwellenländern." Das IKW entscheidet dann, wohin das Geld geht. Zunächst ging es stets an Projekte in Basilien. "Inzwischen möchten wir auch, dass Initiativen aus anderen Ländern von den Spenden profitieren und deshalb haben wir den Namen der Aktion auf Projekte Hilfe zur Selbsthilfe erweitert", so Stefan Sorek, der von 1999 bis Ende 2011 Diözesangeschäftsführer im DV Fulda war..

Im DV Fulda findet die Aktion Brasilien einmal im Jahr statt. Rund 80 Autos fahren dann durch die Straßen der Diözese. Auf einer Tour innerhalb Fuldas muss eine Gruppe um die 60 Straßen abfahren, und das ist mit einem LKW gar nicht so einfach, wie der Fahrer Hans Vilmar feststellt, denn Fulda weist unverhältnismäßig viele Sackgassen auf. Für die Aktion des DVs sitzt der 50-Jährige schon seit vielen Jahren am Steuer. Seine beiden Helfer Markus Wüllner, 23, und sein fünf Jahre jüngerer Kollege Christoph Schmeler nehmen das erste Mal teil. Dass so junge Menschen mitmachen, freut die Initiatoren sehr, denn Fakt ist, dass sich jedes Jahr immer weniger Freiwillige melden. Alljährlich verringert sich auch die Zahl der Säcke, die die Bevölkerung in Fulda an die Straße stellt. So waren es vor rund fünf Jahren noch doppelt so viel. Gegensteuern will man, indem man Altkleidercontainer der Kolping Recycling aufgestellt hat, sodass die Menschen jederzeit die Möglichkeit haben, Sachen zu spenden. Eine andere Idee, um auch Kolpinger wieder stärker an die Aktion zu binden, hat Deiters: "Eine Partnerschaft mit einem konkreten Projekt, an das regelmäßig gespendet wird - auf diese Weise könnte sich eine persönliche Partnerschaft entwickeln." Damit würde das in den Mittelpunkt rücken, was eigentlich hinter der vielen Säcken mit Altkleidern steckt: die Menschen verbinden - angefangen von Simon und Oskar auf dem Verladehof, über die Angestellten im Sortierwerk, die Kaufenden in Osteuropa und Afrika bis hin zu den Partnern der Aktion Brasilien.

Links: Hans Vilmar (vorne) und Markus Wüllner planen die Sammelroute, die sie mit dem LKW abfahren.

Rechts: Ganz so viel haben sie nicht eingenommen, Spaß an der Sammelaktion haben die drei jungen Helfer dennoch.

Wer eine Altkleidersammlung organisieren will, findet in der Kolping-Recycling GmbH einen kompetenten Partner.

Kontakt: Postfach 2025, 36010 Fulda, Tel. (0661) 90 19 444, www.kolping-recycling.de, E-Mail: recycling@kolping.de.

Jesus Christus – Heil der Welt

Jesus heilt! Schauen wir auf eines der vielen Wunder, die uns erzählt werden. Da kommt ein Taubstummer zu Jesus, der nach der Begegnung mit ihm wieder hören und sprechen kann ...

der geht nicht so weg, wie er gekommen ist. Jesus heilt! Er wendet sich den Menschen zu und will, dass es ihnen gut geht. Im Wort "heil" – im Sinne von "ganz" – kommt eine Grunderfahrung zur Sprache: Alles

in unserem Leben soll ganz recht, ganz gut sein, eben heil. Aber: Oft ist es nicht so, wie es sein sollte. Oft ist das Leben beschädigt, verwundet, liegt manches im Argen und in Trümmern. Leben ist aber trotzdem nichts "Halbes", sondern immer "Leben in Fülle". Die biblische Botschaft für unser Leben ist ihrem Wesen nach eine Heilsbotschaft und deshalb auch eine Frohe Botschaft. Gott ist das Heil der Welt, so glauben wir. Der Gott der Bibel ist ein heilender Gott, er vollbringt Taten des Heils, er spricht Worte des Heils. Er steht nicht für das Heillose, sondern bei ihm ist wirklich Heil zu finden.

Gott selbst schafft "Heil" und sein Heilshandeln zieht sich durch die ganze Geschichte und ist bis heute wirksam. Heil kann sehr vieles bedeuten: Gerechtigkeit, Rettung, Befreiung, Erlösung, Leben, Sieg, Gnade, Freude, Hoffnung. All diese Aussagen, die das heilende Handeln Gottes beschreiben, erreichen in Christus und seiner Botschaft ihren absoluten End- und Höhepunkt. Er ist der Heiland, der Retter. Er ist der Mittler und Urheber des Heils, weil er der Sohn ist, eines Wesens mit dem Vater. Glauben wir an diesen Christus, an den Heiland, an den, der wirklich Heil schafft?

Ich denke, es fällt uns manchmal schwer. Denn wir erleben meist nicht das Wunder der Heilung eines



Josef Holtkotte Bundespräses Kolpingwerk Deutschland Postfach 10 08 41 50448 Köln



Taubstummen. Wir erleben nicht das Leben in Fülle, wir erleben nicht die heile Welt. Es gibt Sünde und Schuld unter uns, die wir aber oft bei anderen suchen oder leugnen. Heil heißt deshalb zum Beispiel, dass ich Schuld als meine bekenne, denn

dann kann ich mich durch den guten Gott auch gut und heil machen lassen.

Gottes Heil kann nur wirksam werden, wenn ich offen dafür bin. Nicht im Sportwagen oder in der Villa liegt das Heil, sondern darin, wie Gott in mir wirken kann. Der Taubstumme hat durch die Beziehung zu Jesus Heil erfahren. Auch wir können in der Begegnung mit Gott bzw. Jesus Christus in den Sakramenten, in der Feier der Eucharistie, im Gebet und im Wort Gottes, im Geschenk und in der Gemeinschaft des Glaubens Heil erfahren. Wir können froh und glücklich dadurch werden.

Adolph Kolping wusste: Das Heil hat eine andere Qualität. Es liegt nicht im Glanz der Welt. Es kommt auf unser Leben an: je wahrhaftiger wir leben, desto heiler werden wir auch. Je größer unser Glaube wird, desto mehr werden wir vom Heiland erfüllt.

Und auch das ist wahr: "Im Kreuz ist Heil". Unser Leben und unsere Pläne können durchkreuzt werden und doch gibt es darin Heil. Manchmal erkennen wir erst im Nachhinein das Handeln Gottes. Es ist eben nicht leicht zu verstehen, dass im Kreuz Heil ist. Gott schenkt jedem das Heil auf eine andere Weise, auf eine besondere Weise. Mancher wird sein Heil wirklich in einer körperlichen Heilung erfahren - wie der Taubstumme. Mancher wird aber erkennen lernen, dass gerade im Kreuz, das er trägt, durchaus Heil zu finden ist. "Heil" und "Christus" gehen eine untrennbare Verbindung ein. Das Kreuz ist das Heilszeichen Christi. Ich wünsche uns den Glauben, dass auch die Kreuze in unserem Leben Heil bringen. Ich wünsche uns die Liebe des Heilandes und die Erfahrung, dass wir durch ihn das Heil erfahren können. Gott heilt. Dies ist Hoffnung und Zukunft für uns.



Von Gregor Federhen

Onkel Ho und Vater Kolping

Wirtschaftliche Liberalisierung bei gleichzeitiger strikter staatlicher Kontrolle – in diesem Spagat befindet sich Vietnam, seitdem die Kommunistische Partei Mitte der 80er-Jahre ein umfassendes Reformprogramm eingeführt hat. Im Schatten der Einparteiendiktatur wächst seit mehr als 20 Jahren das Kolpingwerk.

u Beginn der 90er-Jahre kamen erstmals Katholiken in Vietnam in Kontakt mit den Kolpingideen. Der damalige Freiburger Diözesanpräses Robert Henrich sah bei einem Besuch des Landes viel soziales Elend und erkannte die schwierige Lage der etwa acht Millionen Katholiken, die starkem politischem Druck ausgesetzt waren. Gleichzeitig war er begeistert von der tiefen Religiosität und Begeisterungsfähigkeit der Katholiken, die trotz der Verfolgung und Diskriminierung ihren Glauben und ihren Lebensmut bewahrt hatten. In zahlreichen Gesprächen konnte Präses Henrich Bischöfe und Priester von dem segensreichen Wirken des Kolpingverbandes in aller Welt überzeugen, und bald wurden die ersten Kolpingsfamilien gegründet. Heute ist der Verband in 19 der 26 Diözesen aktiv, und mehr als 6000 Mitglieder haben sich in 220 Kolpingsfamilien zusammengeschlossen.

Diese rasante Entwicklung verlief allerdings nicht ohne Konflikte mit den staatlichen Organen der Einparteiendiktatur. Die katholische Kirche und alle christliche Organisationen sind immer noch vielen Restriktionen und Schikanen der Regierung ausgesetzt. Das kommunistische Regime versucht – ähnlich wie in China –, wirtschaftliche Freiheiten zuzulassen und dabei die strikte Kontrolle über die Gesellschaft durch die kommunistische Einheitspartei nicht zu verlieren. Die Staatssicherheit hat die kirchlichen Strukturen mit zahlreichen Informanten infiltriert und verfügt über einen riesigen Sicherheitsapparat, für den etwa 6,7 Millionen Menschen arbeiten.

Auf Repressionen antworten die Gläubigen mit Gebeten und gewaltfreien Aktionen

So musste auch Andrew Nguyen Huu Nghia, der Vorsitzende des Kolpingverbandes, bis zum Jahr 2010 für die rechtliche Anerkennung der Kolpingbewegung bei den staatlichen Behörden in Ho-Chi-Minh-Stadt (ehemals Saigon) kämpfen. Die Freiräume für katholische Organisationen haben sich dennoch langsam vergrößert, so dass Katholiken dem Staat gegenüber selbstbewusster auftreten

Kleine Projekte bringen Fortschritt

Aus wenig möglichst viel zu machen, das ist der Ehrgeiz der Kolpingmitglieder in Vietnam. Der Verband setzt auf kleine Projekte und die Vergabe von Krediten. Dies sind bewährte Instrumente zur Armutsbekämpfung.

■ Die 49-jährige Nhan hat es bereits geschafft und sich durch harte Arbeit zur erfolgreichen Geschäftsfrau hochgearbeitet. Sie holt regelmäßig Schweine von benachbarten Bauern zur Schlachtung auf ihren Hof. Vor ein paar Jahren konnte sie dafür einen LKW kaufen, der von Kolping mitfinanziert wurde. Rundum unterstützt von ihrem Mann engagiert sich Nhan zudem inzwischen als Finanzmanagerin der örtlichen Kolpingsfamilie. Dem Kolpingwerk Vietnam geht es darum, das Einkommen der Familien mit ein-

fachen, aber effektiven Maßnahmen zu verbessern. Deshalb möchte Kolping Vietnam Kleinkredite vergeben und Viehzucht betreiben, denn dies sind bewährte Maßnahmen der Hilfe zur Selbsthilfe. Außerdem möchte der Verband seinen Mitgliedern mit der Vergabe von Kleinkrediten helfen, damit diese eigene landwirtschaftliche Projekte beginnen können. Nach zwei Jahren sollen die Kredite zurückgezahlt sein, damit andere Mitglieder weitere Kredite in Anspruch nehmen können.



■ Dieses Projekt können Sie unter dem Stichwort "PM-Vietnam" unterstützen:

Sozial- und Entwicklungshilfe des

Kolpingwerkes e. V., Konto 15 640 014,

BLZ 370 601 93, Pax Bank eG Köln

BIC: GENODED1PAX, IBAN: DE973706019300156400

Informationen zum Projekt und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter www.kolping.net.

Fragen beantworten wir Ihnen gerne telefonisch unter der Nummer (0221) 77 880-37.

können. Dies zeigte sich immer wieder bei Landkonflikten zwischen der katholischen Kirche und dem Staat. So kamen im Jahr 2008 monatelang jede Nacht Hunderte katholische Gläubige im Hanoier Distrikt Thai Ha zusammen, um mit Gebeten gegen die Besetzung eines kirchlichen Grundstücks durch eine private Firma zu protestieren. Auch an anderen Orten setzen die Gläubigen ihren Kampf gegen illegale Verhaftungen und Menschenrechtsverletzungen fort und antworten auf die Repressionen mit Gebeten und gewaltfreien Aktionen für den Respekt der Religionsfreiheit.

Von sozialer Gerechtigkeit ist Vietnam weiter entfernt denn je

Als "Vater der Nation" verehren viele Vietnamesen bis heute Ho Chi Minh (1890 bis 1969), im Volksmund auch Onkel Ho genannt. Der Name des Revolutionärs und Politikers bedeutet "Jener, der Erleuchtung bringt". Da der Marxismus-Leninismus kaum mehr als Legitimationsideologie dienen kann, verbreitet die staatliche Propaganda verstärkt die sogenannten "Ho-Chi-Minh-Ideen", die der sich dynamisch entwickelnden vietnamesischen Gesellschaft eine moralische Richtschnur geben sollen. Die Kolpingmitglieder orientieren sich jedoch eher an Adolph Kolping, der gerade für die armen Arbeiter und Bauern ein echtes Vorbild ist. Denn von sozialer Gleichheit, einem der alten Ideale des

Sozialismus, ist Vietnam weiter entfernt denn je. Stattdessen vergrößert sich die Kluft zwischen Arm und Reich. Deshalb möchte der Kolpingverband auch mehr Verantwortung für die Benachteiligten in der Gesellschaft übernehmen. Die Kolpingsfamilien im ganzen Land treffen sich wöchentlich zum Bibel-Teilen; die Mitglieder beten gemeinsam und sprechen über ihre Alltagsprobleme. Darüber hinaus sind sie in ihren Pfarrgemeinden aktiv und kümmern sich um Alte und Behinderte; sie machen Krankenbesuche und unterstützen Menschen in finanziellen Nöten. Adolph Kolping inspiriert die Kolpingmitglieder zur Nächstenliebe und den Einsatz für die Schwächsten in der Gesellschaft.

Spenden aus Deutschland hat der Verband erfolgreich eingesetzt, um bedürftigen Mitgliedern dabei zu helfen, eine eigene wirtschaftliche Existenz aufzubauen und ihr Einkommen zu verbessern. So haben sie Kühe gekauft, Werkstätten eingerichtet, eine Fischzucht aufgebaut und Kleinkredite vergeben, die Arbeitsplätze geschaffen haben. Viele moderne Vietnamesen sehen "Onkel Ho" heute eher als selbstlosen Patrioten denn als marxistischen Politiker, denn letztere gelten als extrem korrupt. Im Schatten der sozialistischen Übervaters Ho Chi Minh können sich die Kolpingideen und der Selbsthilfegedanke erstaunlich gut behaupten, und es wäre sicher keine Überraschung, wenn das kommunistische Regime in Vietnam in der Zukunft ein ähnliches Schicksal ereilen würde wie das der DDR.



Kolpinwerk Vietnam

 1990 wurde die erste Kolpingsfamilie in einer Pfarrei gegründet.

6.029

Kolpingmitglieder gibt es in Vietnam

 Der Verband heißt in Vietnam "Schöner Friede". Die Benennung nach einem ausländischen Gründer war verboten.

150

Kleinprojekte wurden bisher umgesetzt.

Kerpen

Jubiläumsjahr

Unbedingt besuchen!

Ausgiebig feiert die Kolpingstadt Kerpen den 200. Geburtstag Adolph Kolpings: Im April wurde im Haus für Kunst und Geschichte die Ausstellung "Kolping kommt aus Kerpen" eröffnet. Außerdem können sich Gäste in Kerpen mit ihrem Smartphone auf Entdeckungsreise begeben. An 15 Ob-

jekten in der Stadt, die einen Bezug zu Kolping haben, befinden sich Hinweistafeln mit QR-Codes. Dort gibt es Informationen zu Adolph Kolping direkt auf das Smartphone. Veranstaltungsinfos im Internet unter www. stadt-kerpen.de. Dort unter "Kolpingjahr

Franz Schwenger verstorben

Das Kolpingwerk Deutschland trauert um Franz Schwenger, der Mitte Mai gestorben ist. Franz Schwenger engagierte sich viele Jahre in einem der wichtigen Bereiche des Verbandes, der Berufund Arbeitswelt. Viele sozial- und handwerkspolitische Positionen des Kolpingwerkes Deutschland Franz Schwenger tragen seine Handschrift. Als Mit-



glied des Bundesvorstandes nahm er zahlreiche Vertretungsaufgaben, u. a. im Deutschen Handwerk und im Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeit-

nehmer (ACA), wahr. Auch wirkte er in der Selbstverwaltung, als Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer Münster, als Mitglied in der Vertreterversammlung der DAK sowie als Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund mit. Von 1996 bis 2000 gehörte Franz Schwenger der Leitbild-

kommission des Kolpingwerkes Deutschland an. Auch die Leitbildaussagen "Lernen und Bildung als Aufgabe" und "Wir gestalten Arbeitswelt mit" tragen seine Handschrift. ■



otos: Bilderbox.com, Wahl, Sauer, Archiv

Kolpingmagazin 7/2013

Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Juni 2013.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin

Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland Für Mitglieder des Kolpingwerkes ist der Bezug des Kolpingmagazins im Mitgliedsbeitrag enthalten. Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV) Erscheinungsort: Köln Erscheinungsweise: monatlich, davon jährlich drei Doppelausgaben

Herausgeber und Verleger:

Kolpingwerk Deutschland, Ulrich Vollmer, Bundessekretär Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln

Redaktion Kolpingmagazin:

Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln magazin@kolping.de Telefon (0221) 20701-195 Telefax (0221) 20701-186 Martin Grünewald (Chefredakteur), Georg Wahl (-196), Agata Wojcieszak (-177)

Vertrieb: Petra Gippert

Buchhaltung: Ingrid Henz Alle: Kolpingplatz 5-11. Postfach 100841, 50448 Köln, Telefon (0221) 20701-0

Anzeigenverwaltung:

Joh. Heider Verlag GmbH Paffrather Straße 102-116, 51465 Bergisch Gladbach

Anzeigenabteilung:

Eva-Maria Schleder, Susanne Krausewitz, Tel. (02202) 9540-35, Telefax (02202) 21531, kolpingmagazin@heider-verlag.de

Druck und Versand:

Bechtle Druck&Service, Esslingen

Gültige Anzeigenpreisliste: Mediadaten 2013



Druckauflage: 1. Quartal 2013: 168 260

Verbreitete Auflage: 1. Ouartal 2013: 166 377

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

http://www.kolping.de Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Leitungskräfte: "Idee & Tat".

Priesterfortbildung

Unter dem Titel "Nur mutig vorwärts" beschäftigten sich zwölf Priester, Diakone und hauptamtliche pastorale Mitarbeiter bei einer Fortbildung in Leitershofen mit Adolph Kolping als Impulsgeber und Mutmacher. Unter der Leitung des ehemaligen Kolping-Bundespräses Alois Schröder sprachen die Teilnehmer anlässlich des 200. Geburtstages von Adolph Kolping über seinen Glauben, seine Spiritualität und seine Sicht auf Kirche und Welt.

Ehrenzeichen

Im April wurde Werner Sondermann nach über 35 Dienstjahren und Engagements beim Diözesanverband Paderborn verabschiedet. Seit 1977 war Werner Sondermann in vielen Bereichen des Verbandes tätig, die längste Zeit davon als Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerkes Paderborn. Bei der Abschiedsfeier haben Bundespräses Josef Holtkotte und Bundessekretär Ulrich Vollmer ihm das Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Deutschland verliehen.



Der Sommer ist die richtige Zeit, um das Kolping-Kölsch aus der praktischen Fünf-Liter-Partydose mit eingebautem Zapfhahn zu genießen. Sie erhalten das perfekte Getränk für gemütliche Kolping-Zusammenkünfte im Kolping-Shop bei Frau Blum, Tel. (0221)20701-128 oder unter www.kolping-shop.eu. Artikel-Nr. 9415, 16,90 Euro plus Versandkosten von 4,80 Euro oder 5,40 Euro für zwei Fässer. Auch das beliebte Flaschenbier kann ab sofort wieder im Kolping-Shop bestellt werden.





Das Festkomitee der Kolpingsfamilie Vohburg bringt in diesem Jahr wieder die Agnes-Bernauer-Festspiele in der Herzogstadt Vohburg an der Donau vom 27. Juni bis zum 14. Juli zur Aufführung. Ein dramatisches Freilichtspektakel mit 120 Mitwirkenden vor historischer Kulisse. Infos unter: www. agnes-bernauer.de.

Dettelbach Ausflugsziel

Kolping-Museum in Unterfranken

Im Kolpingjahr 2013 macht die Kolpingsfamilie Dettelbach auf ihr Handwerksmuseum in der unterfränkischen Stadt Dettelbach aufmerksam. Die drei Komponenten Kolping, Handwerk und Kirche prägen das kleine Museum im Faltertor. Über die Gründung und das Wirken der Kolpingsfamilie berichten die Ausstellungsstücke im Kolpingraum, darunter auch das Faksimile eines Briefes Adolph Kolpings an die Kolpingsfamilie Wiesentheid, so wie ein Augenzeugenbericht über den gewaltsam aufgelösten Gesellentag 1933 in München. Im Obergeschoss sind Geräte und Werkzeuge von für die Stadt Dettelbach typischen Handwerken zu sehen, z. B. Weinbau, Polsterei und Mainfischerei. Infos: Kolping- und Handwerkermuseum im Faltertor, Falterstraße, 97337 Dettelbach. Geöffnet von Mai bis Oktober an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 16 Uhr. Andere Termine, besonders für Gruppen, können vereinbart werden mit Raimund Sauer, Tel. (09324)1305, oder Hans Brunner, Tel. (09324)1265. ■



An die Zeit im Leben des Gesellenvaters erinnert eine komplett eingerichtete Schuhmacherwerkstatt, in der Kolping seit kurzem selbst auf einem Schemel Platz genommen hat.

REISEMARKT

NORD-/OSTSEE

OSTSEE FERIENHAUS TIMMENDORFER STRAND

2 sep. NR-Fewos je großes Wo-EssZi, 2 SchlatZi, große Terrasse bzw. Balkon, ruhig im Garten gelegen, 4 Autominuten zum Ortszentrum, 20 Min. zu Fuß zum Strand, Angebots-Wochen.

www.meti.de, Tel. (0 45 03) 68 84

Urlaub am Nord-Ostsee-Kanal Traumschiffe hautnah erleben - Rad fahren in herrlicher Naturl - Telefon (0 48 72) 5 34 - www.ferienwohnung-job.de

Ostseebad, 4 Fewos ab 2-6 P., Telefon (0 23 68) 9 80 89 oder 5 73 74, www.sonnenblume-kellenhusen.de

RÜGEN

Kolpingbruder vermietet Fewos in Sellin, Tel. (03 83 03) 8 69 46 oder (0 53 61) 88 81 54 www.villaanna.de Nordsee, gemütl. Fe-Haus für 2–4 Pers., 2 Schlafzi., Terr/Garten, keine Haustiere, Telefon (02 31) 14 55 60.

HOCHSAUERLAND



Nähe Winterberg, alle Zimmer mit Du/WC, Telefon, TV, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Wellness-Massagen.

Familie Dollberg

Liesetal 9 • 59969 Hallenberg-Liesen Tel. (0 2984) 9 21 20, Fax (0 2984) 92 12 44

Sommerangebot 7 für 6: 289 € Schnuppern & Theater: 159 €

Mehr Infos unter: www.haus-liesetal.de

SPESSART

Seniorengerechte Ferien für Gruppen & Einzelreisen 2014 85 Betten, Hallenbad 30°-Kegelbahn-Panoramalage-Livemusik



Staatl. anerk. Erholungsort in Franken, 90 km Wanderw. Alle Zi. Du/WC/TV/Föhn, Lift, rollstuhlfreundlich, HP 39 €, VP 46 € (gr. Büffet), EZZ 8 €, inkl. Kurtaxe, Freiplätze, Livemusik, Reisel., Bingo, Grillen & Kegeln. Ideale Ausflugsmöglichkeiten, Frühbuchervorteil!

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr. 129, 97833 Frammersbach, Tel. 09355-7443, Fax 09355-7300, www.spessartruh.de. Prosp. anf.

Anzeigenschluss für die Ausgabe 8-9/2013: 27. Juni 2013

Joh. Heider Verlag GmbH Telefon (0 22 02) 95 40-336 · Fax (0 22 02) 2 15 31 kolpingmagazin@heider-verlag.de

WESERBERGLAND

Hotel Waldschloß - Weserbergland

Zimmer mit Du/WC, TV, Tel.,Frühst.-Buffet, Menüwahl, Wild- und Grillspezialitäten.
4 ÜN mit Frühstücksbufett 115,-€ • 7 Tage HP 259,- € • ab 26.10.13 nur 229,-€
Außer Feiertage. Wander-Region. Prospekt anfordern. Abholung vom Haus möglich.
37603 Neuhaus • Fohlenplacken 205536 / 95 100 • www.waldschloss-solling.de

ERZGEBIRGE



RHEIN

Auf Schönburg am Rhein: Termine 2013/2014

Workshops:

24. - 26.1.2014: Energie und Gelassenheit tanken 31.1. - 2.2.2014: Märchen & Mythen verzaubern

Nur für Frauen:

22. - 24.11.2013: 7. - 9.3.2014: 14. - 16.11.2014: Sei Königin!

Schmankerl 1:

8. - 14.9.2014: Wandern an Rhein, Mosel & Nahe mit Rhein in Flammen + Weinmarkt

Kolpinghaus auf Schönburg 55430 Oberwesel Tel. (06744) 405 ° Fax (06744) 7418

Fewos bei Bingen am Rhein, schön gelegen u. eingerichtet, ab 2 P. 42 €/Tg., Telefon/Fax (0 67 21) 4 47 88.

Email. info@schoenburg.eu

AUSLAND



VIATOR-REISEN - Tel.: 0231-17793-26 Propsteihof 4 - 44137 Dortmund info@viator.de · www.viator.de

Familienwochenenden:

29.11. - 1.12.2013:

Burgadvent 7. - 9. 2.2014:

Mittelalterwochenende 21. - 23.2.2014:

Mach doch mal Theater! 28. - 30.11.2014:

Burgadvent

Schmankerl 2:

15. - 21.9.2014:

Weinreise mit Rhein in Flammen (Loreley) + Weinmarkt

Jetzt Infos anfordern

BODENSEE

Nähe Bodensee: 4*-Feha m. 2 Fewo ab 42 €, Alleinlage, Tel. (0 75 52) 9 78 71. www.iungert-ferienhaus.de

INSEL REICHENAU -Weltkulturerbe

Kolpingbruder verm. moderne 1- + 2-Zi.***Fewos mit Seesicht ab 40 €/Tag, regionale freie Bus- und Bahnfahrt, Benediktinercella, historische Museen Telefon (0 75 34) 13 39, Fax 99 94 15, E-Mail: spicker@online.de

Anzeigenannahme:

Joh. Heider Verlag GmbH Postfach 20 05 40 51435 Bergisch Gladbach

Eva-Maria Schleder

Telefon (0 22 02) 95 40-336 Fax (0 22 02) 2 15 31 E-Mail: kolpingmagazin@ heider-verlag.de

EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

"Hof Eulendorf" Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel

INFO: Familie Herres-Morsbach 54533 Gransdorf Tel. (0 65 67) 3 52, Fax 9 30 44 Lust auf "Eifel-Pur"??

Erleben Sie Gastlichkeit in unserem liebevoll restaurierten ehema-ligen Gutshof, Zi. mit D/WC oder Bad, Kaminzimmer, geschützte Innenhofanlage, ideales Wandergebiet. Transfer von Haus zu Haus. VP ab 45 € p.P. Spar-Angebote: Mo-Fr. HP 148 € p.P. VP 160 € p.P. Juli und August: 5 Tage buchen - 4 Tage zahlen - Hausprosp

Mosel, direkt in Bernkastel-Kues

8 Fewo, 2–8 P., 1–3 Schlafz., Du/WC, Tel. (0 65 31) 14 21, www.mosel-ferien.de

Mosel b. Bernkastel. 3*** DZ ÜF ab 22 € p. P., Fewo 2 P. 38 €, Prosp., Tel. (0 65 35) 5 63, www.ferienweingut-schmitt.de

Pension Nähe Cochem, Zimmer mit Dusche, WC, TV und gutem Frühstück: ab 22 €. Telefon (0 26 73) 18 56. www.gaestehaus-brodam.de

NIEDERBAYERN

Bad Füssing/Würding

2 schöne Fewos, 2. OG, Balkon, ab 32 €/ Tag/2 Pers., Tel. (0 85 31) 98 01 00. www.ferienwohnung-elfriede.de

hof-eulendorf-herres@t-online.de - www.hof-eulendorf.de

HARZ * * * - Hotel-Pension "Altes Sorithans Wochen-Sparangebot

7 Übernachtungen im Komfortzi. mit DU/ WC, Fön,16:9-Digit.-TV m. Rd.,Tel.,Safe... inkl. Frühstücksbuffet,

Frühstücksburier, 6x3- u. 1x 2-Gang-Menü (od. Grillabend)
Nutzung von Hallenbad, Fitnessraum,
Parkplatz, WLAN, Dart,
Billard, Kicker, u.s.w
Online buchbar: Online buchbar: p.p.im.comore. www.altes-forsthaus-harz.de

lm Förstergarten 12 37449 Zorge im Harz Tel. 05586-402 Fax-342

BAYERISCHER WALD

1WOCHE URLAUB IM PASSAUER LAND



Alle Zimmer mit DU/WC, Fon, Telefon, Sat-TV. Hallenbad (33°C), Sauna, Dampfsauna, Farblicht Saunarium, Solarium, Massagen im Haus, Lift, Ruhepavillon, 2 Kegelbahnen, windgeschützte errasse, Frühstücksbuffet, Menuwahl.

Obernachtungen mit Halbpension p.R. im DZ 315,



Traumhafte Tage im bayerischen Wald mit Ihrer Reisegruppe Im * * * * Romantik - Posthotel zwischen Donau und Böhmerwald

....das 30stl)otel - ein Haus mit hohem Freizeitwert seit Generationen familiengeführter Hotelbetrieb mit neuesten Komfortzimmern, seit Mai 2012: Neue großzügige Bäderlandschaft mit verschiedenen Saunen

und Ruheoasen zum Wohlfühlen, Massage & Kosmetiksalon, historischer Weinkeller mit einem Rittermahl - der Höhepunkt Ihrer Gruppenreise, 2 Kegelb., Tiefgaragen, prämierte Küche mit HP verschiedene Wahlmenü's; Frühstück's- u. Salatbufett. Zentrale Lage für sämtliche Ausflugsfahrten nach Passau, Österreich o. Böhmerwald usw. 7 Tage Übernachtung mit Halbpension ab € 287.00 Buchen Sie rechtzeitig für 2014 · Info unter: Familie Dafinger - Marktplatz 1 - 94133 Röhmbach Tel. 08582/8088 - Fax 08582/808 600 - www.romantik-posthotel.de

Nationalpark Bayerischer Wald mit seinem weltweit längsten Baumwipfelpfad in nur 5 km Entfernung.



Schnuppertage 3 Nächte HP ab 112 € Wander- & Genießerwoche ab 255 €

Landhotel - Gasthof - Schreiner

Herzlich willkommen in unserem gemütlichen, familiär geführten Gasthof im Erholungsort Hohenau. Zentrale Lage für Ausflugsziele und Wanderungen. Unser Haus verfügt über 75 Betten. Die Zimmer sind bequem mit dem Etagenlift erreichbar, ausgestattet mit Dusche/WC, Sat-TV und zum größten Teil mit Bal-kon. Gemütliche Gasträume und Terrasse. Ferien-wohnungen im Haus Pichler.

HP ab 34,00 Euro, inkl. Frühstücksbuffet und Menü-wahl. 2010 Auszeichnung in Bronze im Wettbewerb, "Bayerische Küche". Gut geeignet für Gruppen, Gruppenpreise auf Anfrage, Pauschalangebote, Prospekt anfordern.

Fam. Schreiner, Dorfplatz 17, 94545 Hohenau Telefon (0 85 58) 10 62, Fax (0 85 58) 27 17 www.gasthof-schreiner.de

RHÖN

Naturpark Bay. Rhön. Ideal zum Wandern. Zentral gelegen für Ausflüge, mod. Fewo 2-6 Pers. und Gästezimmer, günstige Preise ÜF u. HP, famillär geführt. Gasthaus Metz. Pens. Stern, 97656 Weisbach, Tel./Fax (0 97 74) 12 22, www.gasthof-pension-stern.de



www.HOTEL-GROBAUE

LÜNEBURGER HEIDE



ALLGÄU

Oberstdorf, gemütl. FeWo (2-4 P.), NR, hell, ruhig m. Bergbl., ab 30 €/2P./ Tag, Tel. (01 76) 71 55 39 47, **gerne** Fotos p. Mail: erwin.toegel@gmx.de

Allgäu - Bodensee, komfortable Fewo

mit Bergblick ab 30 € von Kolpingbruder zu vermieten. Telefon (0 83 87) 9 51 25.

> info@hausmarianne.de. www.hausmarianne.de

> > **FRANKEN**

Gottesgarten im Obermain, Fewo auch für Rollstuhlgäste ab 30 € 2 Pers./Nacht, Tel./Fax (0 95 73) 70 97, www.staffelstein-urlaub.de

Zwischen Bamberg und Coburg wald-Zwischen Baimberg und Coburg waldreiche Gegend. Angeln, eigene Metzgerei, Menüwahl, 75 Betten, Du/WC/TV, Lift, HP 5 Tage ab 145 €. Zur Sonne, 96126 Pfaffendorf, Tel. (0 95 35) 2 41,

Prospekt, www.zur-sonne-urlaub.de

m Gast in

Feiern sowie Bett & Bike.

97421 Schweinfurt • Tel.: 09721-78830

www.kolpinghotel-schweinfurt.de

zum Übernachten, Tagen und

Kolping Hotel

Bildungszentrum Schweinfurt

Moritz-Fischer-Straße 3

Kurz mal weg...Das ist es !!!
Sparwoche - 5 Tage (Mo - Fr) Lüneburger Heide
Ganzjährig buchbar - mit Halbpension und Inkl. Programm:
zum Skegeln, Kutsch- und Dampferfahrt
zum Superpreis p. P. im DZ von 199.

er Hof · 21398 Neet www.Hotel-Neetzer Tel 05850-9700 · w Noch mehr sparen: 6 Tage für 239,50 € (So bis Fr)

PFALZ



* Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum, Sauna, 64 Betten Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DU/WC, Tel., Sitzecke, Sat-TV, Balkon. Ideal für Gruppen. Empf. Haus der Südpfalz

Bürstenbinder • 76857 Ramberg/Pfal. I. (0 63 45) 94 94•90 • Fax 94 94•999

ÖSTERREICH



Hotel SCHROFENSTEIN*** Familie Peter Völk A-6500 Landeck - Tirol - Osterreich Telefon: 00 43/54 42/6 23 95 - Fax: 6 49 54-55 Homepage: www.schrofenstein.a

Die WIRTSFAMILIE VÖLK. 4 Sterne und 150 Jahre Gastlichkeit sind Garant für beste Qualität

GANZJÄHRIG: DER ZENTRALSTE PUNKT FÜR IHRE AUSFLUGSFAHRTEN! 🖈

Im Dreiländereck mit Südtirol und Schweiz mit interessanten Rundfahrten

Sie in das GANZJÄHRIG NEBELFREIE TIROLER OBERLAND mit seiner eindrucksvollen B Rufon Sie was doch ant Wir senden Ihnen gerne Referenzschreiben von Reiseleitern zul

SUPERPACKAGE für Advent und Weihnachten. 16 Personen = 1 Freiplatz; ab 33 Personen = 2 Freiplätze; ab 48 Personen = 3 Freiplätze

Für Sie wichtig ... bei uns gibt's GENÜGEND EINBETTZIMMER zu einem geringen Aufpreis Wir haben umgebaut und insgesamt 55 Zimmer mit Dusche/WC!

Gerne laden wir Sie zu uns ein und beraten Sie bei der Programmerstellung Unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis – Wir halten, was wir versprechen!

Heiligenblut/Großglockner!

Landhaus mit 2 Kft-Fewos, Kamin, Sauna, Traumblick, Telefon (04 21) 2 01 05 85, www.glocknertraum.at

UNGARN



Ungarn: Ferienhäuser (82 gm) in ****Kolpinghotel-Resort Wohnküche, 3 Schlafz., 2 Bäder

www.biohaus-ungarn.com E-Mail: biohaus-ungarn@gmx.de Telefon (08 21) 3 44 31 71

SÜDTIROL/ **DOLOMITEN/ITALIEN**



Cayourstrasse 101 39012 Meran – Italien

Tel. +390473253200 E-Mail: info@kolpingmeran.it www.kolpingmeran.it

Wir laden Sie ein zur mmerwoche mit dem

Pauschalpreis von 480 € pro Person

• 7 Übernachtungen im Doppelzimmer Garden

- mit Halbpension, Begrüßungscocktail, 7-Tage-Ticket für öffentliche Verkehrsmittel in
- Meran-Umgebung,

 Tageskarte für die Therme Meran,
- Tiefgarage.

INLAND



Hotel Kolpinghaus

Bochum

90 Betten in gepflegten, preiswerten Einzel- und Doppelzimmern, auch mit Dusche und WC, mitten im Zentrum von Bochum, Parkplätze am Haus.

(C) 0234 - 6 01 90

Maximilian-Kolbe-Straße 14 - 18 44793 Bochum

www.kolpinghaus-bochum.de

Wohnen im Herzen von Bochum!

AUSLAND

Achtung: TOP-FeHaus f. 2-6 Pers. mit Garten in Zeeland, NL. Schwimmbad, Tennis, Radf., Angeln, Kinder & Hund willkommen. Sehr gute Ausstattung. Telefon: +49 172 2646455 (ab 18 Uhr). www.moinz.de/holland



Kultur-, Pilger- und Schiffsreisen



.. Rom + Italien, Israel, Santiago de Compostela, Lourdes + Frankreich ...

Gruppenreisen nach Maß

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

VIATOR-REISEN - Tel.: 0231-17793-26 Propsteihof 4 · 44137 Dortmund gruppen@viator.de · www.viator.de

AUSLAND

Besondere Reisen

bayerisches bp



Lourdes - Wallfahrt der Generationen Miteinander Kirche sein 22.08. - 26.08.2013 5-tägige Flugreise ab € 630,- p.P. im DZ/VP Sonderpreis für Kinder ab € 299,-

Zypern – Treffpunkt der Kulturen und Völker 26.10. - 02.11.2013 8-tägige Flugpilgerreise ab € 1.189,- p.P. im DZ/VP

Kreuzfahrt mit Muße auf Rhône und Sâone auf der Arosa Stella Buszustiegstelle München, Buchloe, Memmingen, Lindau 12.10.-19.10.2013, 7-tägig ab € 1.195, - p.P. Dreibettkabine/Aussen/VP

Jetzt buchen! Unter 089/545811-0 oder www.pilgererreiseen.de Buchungscode Kolping.

Pilgerreisen Glauben erleben

Wanderreisen Wege beschreiten Studienreisen Kulturen verstehen Kreuzfahrten Horizonte erweitern



ROM HAT IMMER SAISON!

Und laufend... SONDER-



AUTO+BUS PARKPLATZ

INTERNET





SAFE

SAT-TV





PARK

Das Kolping Hotel Casa Domitilla befindet sich in der Nähe der "Via Appia Antica" inmitten einer grünen Großstadtoase. Es bietet seinen Gästen eine erholsame und angenehme Unterkunft.

Alle Zimmer sind mit Bad, Dusche, WC, Telefon, Kühlschrank, Satelliten-TV, Klimaanlage, Minibar und Safe ausgestattet. Das Hotel verfügt über: internes Restaurant, Bar, Aufenthaltsräume, Hauskapelle, Internetzugang, ausgedehnte Grünanlagen sowie Parkplätze für Bus und Pkw.